

Bezugspreis:
Monatlich 50 Hg. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgebühren.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 8106.
Redaktion: Marktplatz 20; Druckerei: Gieselerstraße 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Samorist.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abonnement und im kleinen Abonnement ist er nachweisbar die größte Auflage aller Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 72.

Samstag, den 25. März 1899.

XIV. Jahrgang.

Unsere Post-Abonnenten

werden in ihrem eigenen Interesse ersucht, das
Abonnement auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“
zum Preise von

1 M. 50 Hg. pro II. Quartal 1899

umgehend bei den betreffenden Postämtern erneuern
zu wollen, damit am 1. April in der Zustellung des
Blattes keine Unterbrechung eintritt.

Postzeitungsnummer 7864.

Parlamentarische Nachrichten.

Berlin, 23. März.

Preussischer Landtag.

Das Abgeordnetenhaus erledigte heute in
weiterer Lesung den Gesetzentwurf über die Verlegung der
preussisch-österreichischen Grenze längs des Przemys-
flusses und in erster Lesung den Entwurf eines Aus-
führungsgesetzes zum Reichsgesetz über die Zwangsver-
steigerungen und Zwangsverwaltung. Letzterer Entwurf
wurde der Justiz-Commission überwiesen. Hierauf folg-
ten Petitionsberichte. Nächste Sitzung Dienstag 11. April.
Tagesordnung: Initiativanträge betreffend Abänderung
des Communalabgabengesetzes.

Das Herrenhaus hat heute den preussisch-ham-
burger Staatsvertrag unverändert nach den Beschlüssen
des Abgeordnetenhauses angenommen. Darauf folgte die
Beratung des Etats. Zu demselben lag eine Resolution
der Budget-Commission vor, welche lautet: Indem das
Herrenhaus die im Etat enthaltenen Gehaltserhöhungen
billigt, erklärt es zugleich, daß es in denselben den Abschluß
dieser Bewegung sieht und die Regierung ersucht, weiter-
gehenden agitatorischen Bestrebungen entgegen zu treten.
Diese Resolution gelangte zur Annahme, desgleichen der
Etat des Finanzministeriums, der Anstaltsetat und
der Etat des Ministeriums des Innern. Auf der morgi-
gen Tagesordnung steht die Fortsetzung der Etats-
beratung.

Ein Lockentrüber.

Zu dem Friseur Emil W. in Hamburg kam eines
Abends eine junge Dame, Frä. J., um sich das Haar für
den Besuch eines Balles frisiren zu lassen. W. löste ihr,
nachdem sie Platz genommen, das Haar auf und machte die
Beobachtung, daß es nicht nur weich und sehr voll, sondern
auch sehr lang — bis zu den Hüften reichend — war. So-
fort wurde in ihm der Wunsch rege, von diesem Haare ein
Quantum zu besitzen, da es sich sehr gut zu Perücken-
zwecken eignete. Er wollte dies natürlich nicht ohne Wei-
teres aussprechen und meinte daher harmlos, das Haar
lasse sich so, wie es sei, nicht recht bearbeiten, es müßten
die kürzeren Haare herausgeschnitten werden. Fräulein J.
begabte keinerlei Mißtrauen und gab ihre Zustimmung. W.
wurde aber garnicht fertig und schnitt volle anderthalb
Stunden darauf los. Endlich protestirte Fräulein J. gegen
die weitere Beschneidung ihres Kopfschmuckes. Wieviel
Haar ihr W. abgeschnitten, hatte sie gar nicht bemerkt.
Er hatte es bei Seite gelegt und erklärte sich bereit, es ihr
abzukaufen. Nachdem er die Frisur beendet, stellte er
Rechnung und Gegenrechnung auf und zahlte an Frä. J.
20 M. heraus. Er hatte je 10 Gramm Haar mit 20 M.
berechnet, der übliche Preis ist aber 2 M. Da er 70
Gramm abgeschnitten hatte, hätte also Frä. J. 14 M. und
nicht nur 1.40 M. erhalten müssen. Als sie am Morgen
nach dem Ballo ihr Haar auflöste, merkte sie erst, in wel-
chem Umfange die Scheere ihren natürlichen Schmuck ver-
wüthet hatte. Das Haar, welches bis auf die Hüften ge-
reicht hatte, reichte noch bis auf die Schultern, d. h. es war

um etwa 60 Centimeter verkürzt. Diese Beobachtung ließ
sie in Thränen ausbrechen. Auf erstattete Anzeige hin
wurde nun gegen W. Anklage wegen Betruges erhoben.
Das Landgericht Hamburg sprach ihn am 14. Dez. d. J.
von dieser Anklage frei, verurtheilte ihn dagegen wegen
Körperverletzung und Beleidigung zu vier Monaten Ge-
fängniß, außerdem zur Zahlung einer Buße von 150 M.
an Fräulein J., die sich dem Verfahren als Nebentklägerin
angeschlossen hatte.

Die Revision des Angeklagten kam vor dem Leipziger
Reichsgerichte zur Verhandlung. Gemäß dem Antrage
des Reichsanwalts hob das Reichsgericht das verurthei-
lende Erkenntniß auf und verwies die Sache an das Land-
gericht zurück. Zur Begründung wurde ausgeführt: Mit
dem Rechtsbegriffe der Mißhandlung ist zu verstehen die
vorsätzliche und rechtswidrige Einwirkung auf den Körper
eines Andern, durch welche in diesem die Störung des
körperlichen Wohlbefindens hervorgerufen wird. Danach
ist nicht gerade Schmerzgefühl und die Empfindung da-
von erforderlich, es genügt vielmehr körperliches Unbe-
hagen. Das Urtheil mußte auch deshalb aufgehoben wer-
den, weil die Körperverletzung mit der Beleidigung ver-
quidat war.

Die so heimtückisch beraubte Besitzerin der begehrten
werthen Lockenfülle wird also noch eine Zeit lang auf ihr
Recht zu warten haben, aber vorenthalten wird es ihr
hoffentlich nicht werden. Die von ihr vergossenen Thränen
des Kummer über die Beeinträchtigung ihrer Schönheit
reichten allerdings zur Feststellung des Begriffes „Miß-
handlung“ nicht aus. Aber auch wegen bloßer Beleidigung

33. Communalantrag des Regierungs-Bezirks Wiesbaden.

Wiesbaden, 23. März.

(Schluß.)

Abg. Stadtrath Weil begründet den Antrag des Eingehenden und
stellt anheim, die Materie zur Vorprüfung an eine Commission zu
verweisen. Abg. Dr. Geiger bezieht die Form des Antrages.
Um ohne Schädigung der Allgemeinheit aus demselben zu retten,
was Gutes an ihm sei, beantragt er die Verweisung der Materie
an die durch 4 Mitglieder ergänzte Eingaben-Commission. Abg.
Bürgermeister Groß unterstützt diesen Antrag. Abg. Bürger-
meister Schön-Reichbach tritt der Kritik des Abg. Dr. Geiger im
Einzelnen entgegen. Er fordert dringend auf, zu retten, was noch
möglich sei und bittet besonders den Vertreter der königlichen
Staatsregierung, diese Bestrebungen zu unterstützen. Die Abg.
Weil und Römer unterstützen den Antrag Dr. Geiger, welcher
darauf nahezu einstimmig zum Beschluß erhoben wird.

4. Bericht des Landesausschusses über die Ergebnisse der
Bezirksverwaltung in der Zeit vom 1. April 1897 bis
Anfang 1899. Zu dem Berichte der gedruckt vorliegt, sprechen die
Abg. Dr. Geiger, Duderstadt (zu Gunsten der fortgesetzten Relio-
ration der Viehweiden), Büchting (desgleichen), Graf v. Schlieffen
(im Interesse der Bedienung der älteren Bürgermeister aus der
Ruhegehaltsklasse für Communalbeamte während der Uebergangs-
zeit). Johannes, Heussenkamm, Riegler-Hachenburg, Landesdirektor
Sartorius. Die Bestrebungen des Landesausschusses seien heute be-
sonders auf Erhaltung der Reliorationen gerichtet. Für Reliorations-
zwecke, insbesondere auch für Drainage und Auffassungen, seien
reiche Mittel vorhanden; er könne die Gemeinden nur bitten, von
denselben den ausgiebigsten Gebrauch zu machen.

Herr Reg. Präf. Dr. Wenzel: Eine geordnete Drainage sei von
größter Wichtigkeit und er könne nur empfehlen, von dem Ausbieten
der Landesverwaltung den weitestgehenden Gebrauch zu machen. Be-
züglich der Auffassung habe er Anlaß genommen, Forstbeamten
in die einzelnen Gemeinden zu entsenden, damit sie dort feststellen,
welches Gemeinde-Gelände zu diesem Zwecke noch passend erscheine.
Die Kontrolle über die Ausführung der Drainage übertrage man
am besten einem zu diesem Zweck von der Gemeinde angestellten
Arbeiter, der selbst mit Hand anlege, während weiter die Anstellung
eines Wiesensbautechnikers als Aufsichtsbeamten seitens des Staats
erhebenswerth erscheine. Es sprechen noch kurz zu der Materie
die Abg. Eppstein, Duderstadt und Bösch.

5. Gesuch des Mitgliedes der Direktion der Nassauischen
Landesbank (Landesbankraths von Sachs) um Dienst-
entlassung. — Dem Gesuch wird entsprochen.

6. Wahl von 3 Landesbank-Beiräthen. Gewählt
werden die Herren Stadtrath Weil, Geh. Justizrath Hüls, A. Meyer-
Frankfurt, zu Stellvertretern die Herrn Herber, Meyler und Com.
Rath Koch-St. Goarshausen.

7. Antrag des Landesausschusses zu einem Gesuch des Kreis-
St. Goarshausen um Bewilligung einer Unterstützung zur
Errichtung eines Kreiskrankenhauses. Nachdem

kann dem raublustigen Friseur eine Gefängnißstrafe nebst
angemessener Geldbuße auferlegt werden, und wenn selbst
dieser Rechtsbegriff verfallen sollte, wäre der Aushilfs-
paragraph über den „groben Unfug“ hier wirklich einmal
am Platze. Alle juristischen Haarspaltereien können nicht
darüber hinwegtäuschen, daß seine Dreistigkeit wirklich
„haarig“ war. Das einzige Gute an der der Geschichte
ist, daß der Lockentrüber in einem derartigen Mißbrauch
seines Gewerbes wohl für alle Zeiten ein — Haar gefun-
den haben wird!

Goldene Hausregeln und Sinnsprüche für den Thierschutz.

Von Franz Bonn.

1.

Es schuf dich Gott, so steht geschrieben,
Das Thier ward auch auf seinen Ruf;
Drum, willst du deinen Schöpfer lieben,
Lieb' die Geschöpfe, die er schuf.

Wohl ist das Thier dir untergeben
Zum Dienste, als ein treuer Knecht;
Doch nimmst du grundlos ihm das Leben,
Verlehest du ein heilig Recht.

Wer ein Geschöpf, zur Lust geboren,
Aus Bosheit quälet oder Scherz,
Der hat den schönsten Schmuck verloren,
Der Menschen zielt, ein fühlend Herz!

Landrats Berg für, Abg. Hiesch gegen die Beihiligung gesprochen, wird dieselbe in Uebereinstimmung mit einem bezgl. Beschlusse des Landesausschusses, abgelehnt.

8. Vorlage, betr. die Zustellung der Landesbauinspektion Rennerod und die Verteilung der etatsmäßigen Pensions-Entschädigung an die Landesbauinspektionen Montabaur und Dillenburg. Zu der Angelegenheit sprachen die Abgg. Mergler, Büchling, Duderstadt, v. Köller, Dr. Geiger, Dr. Alberti, außerdem Herr Landesdirektor Satorius, worauf dieselbe, zugleich mit einem Antrag des Abg. Mergler, die Renneroder Stelle nochmals auszuschreiben und im Falle des wiederholten negativen Erfolges, den Sitz der Landesbauinspektion nach Hachenburg zu verlegen, angenommen wird.

9. Berichte der Finanz-Commission: a) Zu der Vorlage, betr. die Dotierung des Reservefonds der Landesbank, — Berichterstatter Abg. Dr. Alberti. Nachdem Herr Regierungs-Präsident Dr. Wenzel die event. Unterstützung des Beschlusses zugesagt hat, nimmt das Haus folgendem Beschlusse zur Abänderung des Gesetzes, betr. die Landesbank in Wiesbaden vom 20. August 1883 zu.

Wir Wilhelm von Gottes Gnaden König von Preußen usw. verordnen usw. Einziger Artikel. Artikel I Absatz 2 des Gesetzes vom 20. August 1883 wird durch folgende Bestimmung ersetzt: § 7 Absatz 2. Aus den Ueberschüssen, sowie aus den etwaigen außerordentlichen Einnahmen ist ein Reservefonds zu bilden, welcher mindestens bis zur Höhe von 2 pCt. der Verbindlichkeiten zu bringen ist, und welcher dazu dient, etwa rückständige Amortisationsbeiträge, Zinsen und Kosten vorzuschießen und etwaige Ausfälle zu decken. Auch der Betrag, um welchen dieser Fonds gegenwärtig 2 pCt. der Verbindlichkeiten der Bank übersteigt, darf demselben nur zu den eben angegebenen Zwecken entnommen werden. Der Reservefonds, welchem, bis er die angegebene Höhe erreicht hat, seine eigenen Zinsen zuwachsen, darf nur in Schuldverschreibungen, welche von dem Deutschen Reiche oder von einem Deutschen Bundesstaate mit gesetzlicher Ermächtigung ausgestellt sind, oder in Schuldverschreibungen, deren Verzinsung von dem Deutschen Reiche oder von einem Deutschen Bundesstaate gesetzlich garantiert ist, oder in Rentenbriefen der zur Vermittlung der Ablösung von Renten in Preußen bestehenden Rentenbanken, oder in Schuldverschreibungen, welche von Deutschen kommunalen Corporationen (Provinzen, Kreisen, Gemeinden etc.) oder von deren Creditanstalten ausgestellt sind und entweder seitens der Inhaber kündbar sind oder einer regelmäßigen Amortisation unterliegen, belegt werden.

b) Zu der Vorlage, betr. die Beschlußfassung über Festsetzung des Aktiv- und Passiv-Zinsfußes der Nass. Landesbank.

Berichterstatter: Abg. Dr. Alberti. Ohne Widerspruch findet ein Antrag wie folgt Annahme: „Der Communallandtag wolle in Abänderung seines Beschlusses vom 23. März 1898 bestimmen, daß die neu auszugebende Serie von Landesbank-Schuldverschreibungen mit 3 1/2 pCt. zu verzinsen sei und weiter in Abänderung des Beschlusses des Communallandtages vom 28. April 1880 beschließen, daß der Landesausschuß nach Maßgabe des Landesbankgesetzes vom 25. Dezember 1869 befugt sei, so lange der Communallandtag nicht verfaßt ist, in denjenigen Fällen Entscheidung zu treffen, in welchen dem Communallandtag oder dem Landesausschuß in dem Gesetze die Entscheidung überlassen ist.“

c) Bezüglich mehrerer Spezial-Etats. Berichterstatter: Stadtrat Dr. Sarrentrap. Ohne Widerrede werden die sämtlichen Spezial-Etats mit Ausnahme der Etats des Wegebaues, sowie der Nass. Landesbank laut Vorlage gutgeheißen.

10. Berichte der Wegebau-Commission: a) zu der Vorlage, betr. Abtretung von Theilstrecken der Wiesbaden-Ems-Coblenzer Bezirksstraße in Eigentum und Unterhaltung der Stadtgemeinde Nassau. b) Desgleichen von Theilstrecken der Frankfurt-Siegener und der Weilburg-Usinger Bezirksstraße an die Gemeinde Usingen. c) Desgleichen einer Theilstrecke der Homburg-Höcher Bezirksstraße an die Gemeinde Homburg v. d. G. d) Desgleichen einer Theilstrecke der Dillenburg-Wehlarer Bezirksstraße an die Gemeinde Dillenburg. e) Desgleichen einer Theilstrecke der Limburg-Kenneroder Bezirksstraße an die Gemeinde Hadamar. f) Desgleichen einer Theilstrecke der Dillenburg-Siegener Bezirksstraße an die Gemeinde Haiger. g) Desgleichen von Theilstrecken der Wiesbaden-Ems-Coblenzer Bezirksstraße an die Stadtgemeinde Ems. Die sämtlichen Verträge werden sanctioniert. Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Außer derselben wird Abg. Dr. Lieber, welcher nachträglich im Hause erschienen ist, als überzähliges Mitglied in die Finanz-Commission gewählt; ein Neucurs des Josef Stäble zu Oberzeugheim gegen einen Beschuld des Landesausschusses, die Auszahlung einer Brandentschädigung betreffend; ein Gesuch des Heint. Laug zu Dersbach um Gewährung einer Unterstützung für einen Neubau an

Stelle bankfälliger, alter Gebäude; eine Beschwerde des Friedr. Rau zu Wallrafenstein, die Verwendung einer Brandentschädigung betreffend, ohne Debatte abgelehnt; eine Eingabe von Landwirthen des Kreises Gumburg, betr. die Erhaltung der Winterschule, dem Landesausschuß hingewiesen, nachdem eine Subvention von M. 5000 bereits im Etat vorgesehen worden ist, auch die noch ausstehenden Wahlen für den Kreis Biedenkopf für gültig erklärt und die Eingaben-Commission zur Beratung des Antrages Körner und Genossen, betr. das Nass. Stockbuch, durch die Abgg. Fink, Gros, Körner, Schön und Büchling ergänzt. Nächste Sitzung Montag Vormittag 9 1/2 Uhr.

Aus der Umgegend.

X Wiesbaden, 22. März. Schon einige Male erglühete Abends die Höhen am Wege nach Nauord zu in Flammenschein. Bis jetzt ist es nicht gelungen, den oder die Thäter zu ertappen. Obwohl ein großer Schaden ziemlich ausgeschlossen ist, da die unter dem Namen „Fichten“ bekannten Höhen nur Gestrüpp und Buschwerk enthalten, so ist es doch für die in der Abendstunde Wandelnden immerhin ein beängstigender und schauerlicher Eindrud. Gestern Abend konnte man wiederum die Flammen emporlodern sehen. Vielleicht gelingt es, die Brandstifter einmal auf frischer That zu ertappen. Genanntes Buschwerk würde sich übrigens sehr gut eignen zur Anpflanzung mit Fichtenbäumchen und zur Anlage schöner Spaziergänge, was noch nicht einmal viele Kosten verursachen dürfte. — Am nächsten Freitag den 24. d. M. findet im hiesigen Gemeindegewand, Distrikt „Ranchen“ die letzte diesjährige Holzversteigerung statt. Unter anderen kommen 8000 buchene Beulen, 139 Raummeter buchenes Knäpplholz, sowie 22 Stück erstklassige buchene Stangen zur Versteigerung. Um 9 Uhr anfangend wird mit Nummer 685 begonnen.

X Neuhaus, 23. März. Der durch seine vorzüglichen Leistungen in weitem Umkreise bekannte Gesangsverein „Viederkrang“ hier feiert am 18. Juni d. J. sein 25jähriges Bestehen und sind die Einladungen hierzu an die benachbarten Gesangsvereine in diesen Tagen versandt worden. Die Vorbereitungen zu diesem Feste sind schon in vollem Gange, die einzelnen Comités arbeiten mit großer Thätigkeit und unsere Gemeinde, in welcher sich der Verein einer besonderen Werthschätzung erfreut, trägt dazu bei, daß sich dasselbe den von genanntem Vereine früher abgehaltenen Festlichkeiten in würdiger Weise anreihen kann.

X Niederrhausen, 24. März. Mit dem 1. April d. J. tritt der Gemeindevorsteher Philipp Conr. Kahl in den Ruhestand.

X Mainz, 24. März. Nach einer Blattermeldung aus Manila ist auf einer den Philippinen abgenommenen Munitionsliste folgende Inschrift gefunden worden: „1888, im Artillerie-Depot zu Mainz, Pulv. No. 77. Zündhütchen S. 88.“ — Der „Heralb“-Correspondent bemerkt zu dieser Notiz ernsthaft, man vermuthet, daß diese Munition und die Waffen durch deutsche und japanische Vermittler und aus den französischen Colonien geliefert worden seien. In Wirklichkeit dürfte es sich, so meint dazu der „N. A.“, um einen schlechten Scherz oder eine thörichte Erfindung handeln. Die Riste mit den „zwanzig scharfen Patronen mm 1.“ und den „Zündhütchen“ könnte aber einer Nürnberger Spielzeug-Fabrik als dem Mainzer Artillerie-Depot entstammen. Außerdem ist zu erwähnen, daß die Patronen bereits — 11 Jahre alt sein sollen. — Nach offizieller Mittheilung soll die angekündigte Perrensperrre erst mit dem 1. Oktober eingeführt werden.

X Winkel, 24. März. Die hiesige Gemeindevorsteherstelle, Oberförsteri Deitrich, ist zum 1. Juli zur Reubesetzung ausgeschrieben.

X Geisenheim, 24. März. Dem sorben vorausgabten Geschäftsbericht des hiesigen Vorschuß- und Creditvereins für das Jahr 1898 entnehmen wir, daß der Geschäftsumsatz 14 031 704.84 M. betrug, gegen 12 095 643.46 M. im Jahre 1897. Das Bilanzkonto weist in Activa und Passiva 1 108 699.34 M. auf, wovon 14 377.68 M. ergibt, von welchem 6 1/2 pCt. Dividende zur Verteilung gelangen. Die Zahl der Mitglieder betrug am Anfang des Jahres 1898 685. 88 kamen hinzu, 46 schieden durch Tod, Ausschuß etc. aus, so daß am Ende 1898 der Genossenschaft 677 Personen angehörten.

X Rüdesheim, 22. März. Die Aktionäre der Niederwaldbahn-Gesellschaft hielten gestern in Berlin ihre ordentliche Generalversammlung ab. Die auf der Tagesordnung stehenden Vorlagen wurden genehmigt. Die auf 2 1/2 pCt. = M. 13.75 pro Actie festgesetzte Dividende ist bei Sörgel, Barisius u. Cie. in Berlin und Frankfurt a. M., sowie der Gesellschaftskasse in Rüdesheim a. Rh. sofort zahlbar. Die aus dem Aufsichtsrathe turnusgemäß auscheidenden Herren wurden wiedergewählt.

X Oberlahnstein, 23. März. Der Freiw. Feuerwehrl. hier selbst sind 800 M. Prämie für die im verfloßenen Jahre beschaffte mechan. Reiter seitens der Nass. Brandversicherungskasse bewilligt worden.

X Frankfurt, 23. März. Endlich scheint es mit dem Umbau des Osthofes ernst zu werden. Die „Frk. Ztg.“ erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß noch in dieser, spätestens aber in der nächsten Session dem Landtag eine Vorlage zugehen wird. Inzwischen scheint die Eisenbahnverwaltung sich das erforderliche Gelände zu sichern; denn die Lönholdtsche Eisenbahn an der Hanauer Landstraße ging bereits in den Besitz der Eisenbahnverwaltung über, auch sollen mit den Anliegern schon Verhandlungen schweben.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

* Cäcilienverein. In der am Montag, den 27. März, im Kurhause stattfindenden Aufführung des „Christus“ von Friedrich Kiel durch den hiesigen Cäcilienverein wird die das ganze Werk tragende und beherrschende Partie des „Christus“ von einer unserer ersten Bühnengrößen, dem Koburger Kammerfänger Max Büttner, gesungen werden, einem in ganz Deutschland bekannten Künstler allerersten Ranges, der auch bereits hier im Verein der Künstler und Kunstfreunde mit großem Erfolge aufgetreten ist. Die übrigen handelnden Personen, Pilatus, Petrus, Hohepriester usw., werden in dem unseren musikalischen Kreisen überall wohl bekannten und hochgeschätzten hiesigen Concertsänger, Herrn Dr. Süße, einen wackeren Vertreter finden. Für die vorwiegend lyrischen Solopartien des Mezzosoprans und Tenors sind in Fr. Mathilde Haas und Herrn Rühl Dörter, beide aus Mainz, zwei ebenfalls hier wohlkannte hervorragende Vertreter gewonnen worden. Fr. Haas hat im Cäcilienverein zuletzt mit besonderem Erfolge in der H-moll-Messe am 13. April 1897 gesungen. Außerdem sollten noch Fr. Long Canst adt und Fr. Emmh. Loche von hier in dem Duett der beiden Maria, eines der schönsten Nummern des Werkes, thätig sein; wir hören, ist aber Fr. Canst adt durch plötzliche Erkrankung leider gezwungen gewesen, ihre Theilnahme zurückzuziehen. Ein entsprechender Ersatz ist bereits in Aussicht genommen. Es ist also eine stattliche Reihe von Künstlern aufgebieten worden, damit das ebenso schwierige, wie schöne Werk bei seiner ersten hiesigen Aufführung in einer möglichst vollendeten Wiedergabe dem Publikum vorgeführt werden kann.

* In dem Concerte des Sängerkorps des Wiesbadener Lehrervereins, das am Samstag Abend im gutbesetzten Saale des Casino stattfand, erntete man uns schreibt, Fr. Bosetti vom Rgl. Hoftheater rauschenden Beifall. Vorzüglich disponirt, brachte sie im Lieber mit duffender Empfindung zum Vortrage trat somit wirksam in das Musikleben unserer Stadt ein, in dem sie sich ohne Zweifel einen hervorragenden Namen erobern wird. Als weiterer Solist spielte Herr Ketz mehrere Chopin'sche, Tschaikowski'sche und Liszt'sche Sachen, mit denen er seinen wohl begründeten Ruf wahrte. Auch der unter Leitung der Herren H. Spargenberger und E. Schauf stehende Verein gab sonst mit seinen größeren Chören als auch den Volkstänzern, von vielen Gesangsvereinen leider viel zu fleißig behandelt werden, treffliche Proben seines Könnens.

* Gustav Kabelburg läßt im Verlage von Max Simon, Charlottenburg 4, seine erste feuilletonistische Arbeit unter dem Titel „Humoristische Kleinigkeiten“ erscheinen. Der bekannte Mitverfasser von „Im weißen Röhl“, „Der Sonnenseite“, „Goldfische“, „Berühmte Frau“, „Der Herr Senator“, „Zwei glückliche Tage“ etc. etc. zeigt auch in seinem neuen Werke als liebenswürdiger Plauderer

Denk', wie genüßsam und geduldig
Das Thier stets ist zum Dienst bereit!
Dum bist Geduld auch du ihm schuldig
Und gute Pflege jederzeit.

Laß nie die Wahrheit dir entschwinden:
„Wie du, so fühlst den Schmerz das Thier“;
Denk' stets: „Was würde ich empfinden,
Geschähe — wie dem Thiere mir?“

Es sei der Spruch als heil'ger Same
In jedes Menschen Brust gelegt:
„Nur dem gebührt des Menschen Name,
Der Mitleid mit den Thieren hegt!“

Erbarmen sei ins Herz geschrieben,
Ihr Eltern, früh schon eurem Kind!
O, lehret es die Thiere lieben,
Die ja, wie Kinder, hilflos sind.

Quäl nie dein Thier auf steilem Wege
Durch rohen Schlag und schwere Last!
Doch sei auch sorgsam in der Pflege,
Gieb Nahrung ihm und gönne ihm Raht!

Erspare dem Thiere alle Qualen,
Wenn du's vor Pflug und Wagen spannst:
Vor Frost und heißen Sonnenstrahlen
Beschütze es, so gut du kannst!

Behandelst du das Zugthier schonend
Und nicht, als wär dein Herz von Stein,
Durch langes Leben dich belohnend,
Wird es dein eig'ner Ruhestein.

Bunte Blätter.

* Geschichte in dramatischen Scenen. Unter dem Titel: „Wird es zum Prozeß kommen?“ bringt die Pariser Zeitung „Aurore“ folgende verschleierte Notiz: „Man spricht davon, wie von dem großen Skandal der nächsten Zeit. Man spricht davon noch mit leiser Stimme. Man flüstert die Namen. Dieses sind die Thatsachen: Ein Maler hatte eine Frau; die Frau hatte einen Liebhaber, einen sehr hohen und sehr mächtigen Herrn, der tief in ihre Reize verstrickt war. Er ließ sie in sein Haus kommen — welch ein Haus! Ein wahrer Palast! — Er war wahnsinnig verliebt in die kleine Frau, und trotz seiner weißen Haare erglühete sein Herz in der heißesten Flamme. Letzten Monat ereilte ihn der Tod in den Armen seiner Schönen. Große Aufregung. Auf die Anklagen der Frau des Malers eilten die Diener herbei. Sie fiel in Ohnmacht. Man rief die Aerzte zu dem Sterbenden und trifft zugleich Anstalten, um die kleine Dame fortzuschaffen. Man bringt ihre Toilette in Ordnung, man stopft sie in einen Fiaker, wo sie aufs Neue von einer furchtbaren Nerventhrise befallen wird. In diesem Zustande führt man sie nach der ehelichen Wohnung zurück und dort ruft ihre Heimkehr eine gewaltige Sensation hervor. Der Gatte will die Ehescheidungsklage einreichen.“

Aber die Erben des hohen und mächtigen Herrn blieben ganz Hausen von Gold und Ordensbändern auf, um resignirtes Schweigen zu erwidern. Wird es zum Prozeß kommen? Selbstverständlich gilt diese Anspielung auf verstorbenen Präsidenten Faure; indessen ist die Erzählung wohl mit Vorsicht aufzunehmen.

* Drei Paar Schnürleibchen vor Gericht. Eine Londoner Schauspielerin, Miss Flora Stevens, wurde jüngst von ihrer Corsetarbeiterin, Frau De Minton, vor das Gericht von Brompton County geladen. Frau De Minton verlangte von der Künstlerin 32 M. Bezahlung für drei Paar Schnürleibchen; da diese Maß nach Maß angefertigt worden seien, so sei die Rechnung durchaus nicht zu hoch angelegt. Fräulein Flora Stevens weigerte sich aber auch nicht um den Preis. Sie verweigerte die Annahme der Nieder, weil sie zu hoch seien. „Sagten Sie, zu hoch?“ fragte der Richter Stonor. Und die Beklagte flammte, daß es ihr schwer falle, sich zu klären, sagte der Richter: „Ich sehe schon, es ist eine delicate Angelegenheit.“ Er ernannte daher sofort einen Sachverständigen. Nach einigen Tagen wurde die Sachverständigen. Der Sachverständige hatte eine streitigen Nieder mitgebracht; vor den Augen des merkwürdig zusehenden und laufenden Richters wies die Fehler des Schnürleibchens nach. Aber selbst jetzt es dem Richter nicht möglich, sich ein klares Bild von der wirklichen Sachlage zu machen, und er verurtheilte, entschlossen, die schöne Künstlerin zur Zahlung von 20 M. ohne ihr die Gerichtskosten aufzuheben.

zu füllen, entwendete das hoffnungsvolle Mädchen in dem unbewachten Augenblicke ein auf der Theke stehendes Glas mit Bonbons und ergriff damit die Flucht. Ehe der Verkäufer hinter der Ladentheke hervorkonnte, war die jugendliche Räuberin bereits wieder verschwunden.

* Die Palästina-Reise des Deutschen Kaiserpaars bildet den Gegenstand eines heute, Freitag, den 24. d. M., Abends 8 Uhr, im Saale der Gewerbeschule, Westrichstraße 34, stattfindenden Projektions-Vortrags. In 80 farbenprächtigen, großen Lichtbildern nach Natur-Aufnahmen werden, mit der Abfahrt von Venedig beginnend, alle bemerkenswerthen Momente der Reise, Volkstypen, Bauwerke usw. zur Darstellung gelangen. Bemerkenswert sei, daß auch im königlichen Schauspielhaus zu Berlin unlängst eine Vorführung von Lichtbildern von der Kaiserreise stattgefunden hat, die sich eines zahlreichen Besuches zu erfreuen hatte. Es steht daher zu erwarten, daß auch am hiesigen Platze die zeitgemäße Veranstaltung großem Interesse begegnen wird. Näheres ist aus der im vorliegenden Blatte enthaltenden Anzeige des Lokal-Gewerbevereins ersichtlich.

* Kleine Chronik. Durchgegangen ist gestern Abend in der Adelheidstraße das Pferd eines hiesigen Geschäftsinhabers. Bei der tollen Fahrt flog ein Vorderrad heraus. Der Reiter verlor nun den Halt und stürzte zur Erde, ohne jedoch, außer einigen geringen Hautabwühlungen, glücklicherweise weiteren Schaden zu nehmen. In der Nikolaistraße wurde das schone Pferd von einem Eisenbahnbeamten zum Stehen gebracht.

Ihre Musestunden

fällt Ihnen interessant und fesselnd aus der

Wiesbadener

General-Anzeiger

(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

von allen Behörden als Insertionsorgan benützt.

Alle Tagesereignisse auf politischem Gebiete überflüssig, originell, anziehend und ohne jede Verletzung politischer und religiöser Ansichten dargestellt!

Localbericht: Berührt alle Vorgänge auf localem Gebiete in gefälliger Form, daher stets spannend und mit Vorliebe gelesen! Kenntnissgabe vieler werthvoller Winke für Haus und Geschäft.

Provincielle Rundschau: Orientiert über alle Tagesereignisse im Regierungsbezirk Wiesbaden und über dessen Grenzen hinaus: Provinzen: Hessen-Rhessau, Rheinprovinz, ferner Großherzogthum Hessen etc.

Unterhaltungsbedürfnis namentlich der Frauenwelt: Spannendes Feuilleton, Romane erster und moderner Autoren, im

Wiesbadener Unterhaltungsblatt kürzere Romane, anregende Skizzen aus dem Leben unserer Tage, die Spiel- und Räthsel- und bietet Gelegenheit zu nützlichem Nachdenken (Preisrathsel).

Der Humorist: Brillante Quelle heiterer und sprudelnder Humors finden hier ihre Rechnung.

Strebsamen Landwirthen und Hausfrauen bietet eine Menge nützlicher Winke und praktischer Erfahrungen.

„Der Landwirth“ Bortheilhafteste Verbreitung in der Stadt wie auswärts, daher vorzügliches, nicht kostspieliges Insertionsorgan für Alle, welche sich an die große Oeffentlichkeit wenden!

Bestellungen jederzeit bei der Expedition, sämtlichen Aus- tragern hier und auswärts, jeder Postanstalt (Zeitungspreisliste Nr. 7864). Abonnementspreis: 50 Pfg. monatlich frei ins Haus. Zum Abonnement für das II. Quartal 1899 laden freundlich ein

Verlag und Redaktion des
„Wiesbadener General-Anzeiger.“
(Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden)

Aus dem Gerichtssaal.

□ Strafkammer-Sitzung vom 24. März.

Das ist der Fluch der bösen That. Der Tücherlehrling Josef E. von Eitville hat sich, seinem eigenem Geständnis nach, zweier Diebstähle im Strafverhörenden Rückfalle schuldig gemacht. Im December v. J. gedachte er seine Heimath aufzusuchen. Mittel besaß er nicht, er brannnte jedoch vor Begierde, dabei eine Rolle zu spielen, und weil ihm das ohne Geld unmöglich dünkte, suchte er sich solches zu verschaffen, indem er zum Zwecke des Verkaufes dem Landwirth Fink eine nicht allzu werthvolle Ledertasche entwendete. F. indeß lenkte gleich seinen Verdacht auf E., dieser gab auch zu, die Tasche weggenommen zu haben, versprach dieselbe zurück zu bringen und nahm nun zu diesem Zwecke eine zweite Tasche einem Fuhrmann weg. Urtheil: 4 Monat Gefängnis als Gesamtstrafe.

Handel und Verkehr.

Bank-Diskont.

Amsterdam 2 1/2, Berlin 4 1/2, (Lombard 5 1/2) Brüssel 3 1/2, London 3, Paris 3, Petersburg und Warschau 5, Wien 5, Italien Pl. 5, Schweiz 5 1/2, Skandinav. Plätze 5, Kopenhagen 5, Madrid 5, Lissabon 4.

Telegraphischer Coursbericht der Frankfurter und Berliner Börsen mitgetheilt von der Wiesbadener Bank, S. Bl.-feld & Söhne Webergasse 8.

	Frankfurter	Berliner
	Anfangs Course	
	vom 24. März 1899	
Oester. Credit-Action	230.30	230.60
Disconto-Commandit-Anth.	200.80	200.20
Berliner Handelsgesellschaft	162 1/2	162.30
Dresdner Bank	160.10	160.40
Deutsche Bank	214.10	214.20
Darmstädter Bank	153 3/4	153.70
Oester. Staatsbahn	154.80	—
Lombarden	29.20	29.30
Harpener	183 1/4	183.20
Hibernia	192 3/4	192.70
Gelsenkirchener	192 1/4	192 1/4
Bochumer	249 3/4	249.70
Laurahütte	230.60	229.60
Deutsche Reichsanleihe 3 1/2 %	100.80	
	3 %	92.10
Preuss. Consols 3 1/2 %	100.80	
	3 %	92.10
Tendenz: unverändert.		
Eisenbahnactien steigend.		

Telegramme und letzte Nachrichten.

* Berlin, 24. März. Aus Christiania meldet das Berliner Tageblatt: Der Kronprinz-Regent ist gestern Abend abgereist. Er wurde von der Bevölkerung vielfach recht lebhaft begrüßt. Der heutige Empfang in Stockholm wird sich wahrscheinlich zu einer großen Demonstration gestalten.

* Berlin, 24. März. Der italienische Botschafter Graf Lang hat gestern Abend ein Diner veranstaltet, an welchem auch der Kaiser theilnahm. — Bei dem Reichstagsfeierlichkeiten für den Hohenlohe fand gestern Abend ein Gesellschaftsabend statt, zu welchem Einladungen an Beamte und hohe Offiziere ergangen waren.

* Brüssel, 24. März. Die Independance belge commentiert die französisch-englische Convention und hebt hervor, daß in derselben kein Wort über Egypten enthalten sei. Frankreich habe sich wahrscheinlich diese Frage vorbehalten, um später einen Druck auf England ausüben zu können. Vom praktischen Standpunkte aus betrachtet brauche sich Frankreich nicht einzubilden, England werde jemals seinen Platz verlassen. Frankreich thue besser daran, seine großen Colonien praktisch zu verwerten.

* Paris, 24. März. Dem Intransigeant zufolge wird seit einigen Tagen hier von einer neuen Spionage-Affaire gesprochen. Der Zufall hat einen der französischen Agenten auf die Spur der Affaire geführt, welche eine gewisse Ähnlichkeit mit der Drehfus-Affaire habe und bedeutend wichtiger sei, als die Affaire Boisson. Wir müssen, so fügt das Blatt hinzu, für heute uns jedoch mit dieser Erklärung begnügen. Die in Frage stehende Persönlichkeit ist Gegenstand einer strengen Ueberwachung.

* Oran, 24. März. Das Echo von Oran meldet aus Algier, an der marokkanischen Grenze seien ernste Streitigkeiten ausgebrochen. Auf marokkanischem Gebiete hätten Kämpfe stattgefunden. Einzelheiten sind bisher nicht bekannt geworden.

* Kiel, 24. März. Die Bergungsarbeiten des Panzers Oldenburg, der gestern strandete, werden rüstig fortgesetzt. Die Munition ist bereits abgenommen, die Kohlen werden ausgeworfen und die Geschütze auf den Hüll Mosquito übergehoben. Die Bergung wird dadurch erschwert, daß der Wasserstand infolge des von Nordosten nach Westen umgeprägten Windes niedriger geworden ist. Heute wird ein großer Schwebekrahn von der Werft die 26 Centimeter-Geschütze abheben. Man hofft dann den Panzer flott zu bekommen.

* Dresden, 24. März. Der Juwelenhändler Reif, der hier Schmucksachen im Werthe von 9400 Mark einem hiesigen Juwelier gestohlen hatte und in Mainz verhaftet worden war, ist gestern vom hiesigen Landgericht zu 3 1/2 Jahren Gefängnis verurtheilt worden.

* Budapest, 24. März. In dem größten Theile Oesterreich-Ungarns hat ein kolossaler Schneesturm stattgefunden, der der Saat und den Obst-Kulturen großen Schaden zugefügt hat. Die Communication auf dem Lande ist vielfach gestört. Die Eisenbahnzüge treffen mit großer Verspätung ein.

* London, 24. März. Die Subscription zu Gunsten der Hinterbliebenen der Opfer der Katastrophe vom 5. März hat bis jetzt die Summe von 205 000 Francs ergeben. Gestern Nachmittag wurde die Leiche eines fünfjährigen Knaben aus meterhohem Schutt hervorgezogen.

Rotationsdruck und Verlag: Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert. Für die Redaktion verantwortlich: Franz Faver Kurz; für den Inseratenteil: Franz Biehl, Sämtlich in Wiesbaden.

Kirchliche Anzeigen.

Katholische Kirche.

Am Samstag Maria Verkündigung, gebotener Feiertag. Am Sonntag von 4—7 und nach 8 Uhr Gelegenheit zur Beicht. Sonntag, den 26. März 1899. — Palmsonntag.

Pfarrkirche zum hl. Bonifatius.

Erste heil. Messe 5.30, zweite 6.30 Uhr, Militärgottesdienst 7.30, Kindergottesdienst 8.30, Palmsonntag und Prozession 9.30 Uhr. Darnach Hochamt. Während desselben Passion nach Mathäus mit eingelegten Chören, letzte hl. Messe 11.30 Uhr. Nachm. 2.30 Uhr Christenlehre. Abends 6 Uhr Fastenpredigt. Gelegenheit zur Beicht ist Palmsonntag von Morgens 5.30 an, Montag und Dienstag von Nachm. von 6—7, Mittwoch von 4—7 und nach 8 Uhr.

Am Palmsonntag, sowie an den beiden Oftertagen ist die rechte Seite sämtlicher Beichtstühle für die Männer u. Jünglinge reservirt. Am Gründonnerstag und Charfreitag ist um 4 Uhr Andacht für die Eucharistieanten.

Am Gründonnerstag ist die erste Austheilung der hl. Kommunion um 6.30, darnach halbstündlich. Das Hochamt beginnt um 9 Uhr. Während des Tages ist stille Andacht des Allerheiligsten. Abends 6 Uhr ist sakramentalische Andacht mit Predigt.

Am Charfreitag beginnen die hl. Ceremonien um 9 Uhr. Pops mens nach Johannes mit eingelegten Chören. Pops mens nach Palästina. Während des Tages Besuch des hl. Grabes. Abends 6.30 Uhr Andacht mit Predigt.

Am Charsonntag Beginn der Weihen um 6.30, Feiert. Amt 9 Uhr. Nachm. 3.30 Gelegenheit zur Beicht, am Oftermorgen von 5.30 an. Die drei letzten Tage der Charwoche sind strenge Abstinenztage.

Maria-Hilf-Kirche.

Frühmesse 6.30 Uhr, zweite hl. Messe 8 Uhr, Kindergottesdienst (hl. Messe) 9, Palmsonntag und Prozession 9.45, darnach Hochamt mit Passion nach Mathäus 10 Uhr.

Nachm. 2.30 Uhr Christenlehre, darnach Vitaei mit Segen; Abends 6 Uhr Fastenpredigt.

Montag, Dienstag und Mittwoch sind die hl. Messen um 6.30, 7.10 und 9.15 Uhr.

Gelegenheit zur Beicht ist Montag und Dienstag Nachm. 5 bis 7, Mittwoch 4—7 und nach 8 Uhr, Gründonnerstag Morgen von 6 Uhr an, Charsonntag Nachm. 4—7 und nach 8 Uhr, Oftersonntag Morgens von 5.30 Uhr an.

Am Gründonnerstag ist die erste Austheilung der hl. Kommunion um 6.30, darauf halbstündlich; feierliches Amt 9 Uhr. Während des ganzen Tages ist stille Andacht des Allerheiligsten; Abends 6.30 ist sakramentalische Andacht und Veneration des Propheten Jeremias.

Am Charfreitag beginnen die hl. Ceremonien um 9 Uhr; Pops mens von Vittoria. Während des ganzen Tages Besuch des hl. Grabes. Abends 6.30 Uhr ist Fastenpredigt mit Veneration und Vitaei.

Am Charsonntag beginnen die hl. Weihen um 7.30, Hochamt 9 Uhr. Die drei letzten Tage der Charwoche sind Fast- u. Abstinenztag.

Die Kollekte im Hochamt von Palmsonntag ist in beiden Kirchen für den Bonifatiusverein, am Charfreitag für die Deutschen Verein vom hl. Lande bestimmt.

Hanf = Couverts

mit Firma

in allen Farben

1000 Stück zu Mk. 2.50 und höher
empfehlen

Druckerei des Wiesbadener General-Anzeigers

Emil Bommert.

Bezirks-Telephon Nr. 109.

Postliste Nr. 3257. Postliste Nr. 3257

Hamburger Neueste Nachrichten

Abonnement nur Mk. 1.20 pro Quartal incl. Versicherung

Wegen der großen Verbreitung in allen Kreisen ganz vorzügliches Insertions-Organ.

Preis pro Zeile 25 Pfg., kleiner Anzeiger 10 Pfg.

Jeder Abonnent ist mit 1000 Mk. gegen Unfall versichert.

Keinerlei Nachzahlung.

Seit Einführung der Versicherung, am 1. April 1898 bereits 8500 Mark ausgezahlt.

Niemand sollte versäumen, durch Abonnement auf die „Hamburger Neueste Nachrichten“ sich gegen Unfall zu versichern.

Probe-Nummern nebst Versicherungs-Bedingungen gratis und franco.

Expedition der
„Hamburger Neueste Nachrichten“
Hamburg, Alterwall 70.

Butter und Brod.

Prima Pfälzer Landbutter per Pfd. 98 Pfg., bei 5 Pfd. 96 Pfg., Süßrahm-Butter per Pfd. 1.10, bei 5 Pfd. 1.05, Süßrahm-Butter, das Feinste was es giebt, per Pfd. 1.20, Kornbrod, gutes Müller-Brod, per Loib 36 Pfg., Weizenbrod, gutes Müller-Brod, per Loib 38 Pfg., Weißbrod, gutes Müller-Brod, per Loib 42 Pfg.

Consumhalle Jahnstraße

Abonnements-Einladung

auf das am 1. April 1899 beginnende zweite Vierteljahr

Casseler Tageblatt und Anzeiger.

46. Jahrgang.

Dasselbe ist die älteste und verbreitetste der in Cassel erscheinenden Zeitungen und wird mit der sonntäglichen Beilage „Die Blanderstube“ herausgegeben, ein durch seinen pikanten feuilletonistischen Inhalt allgemein gern gelesenes Unterhaltungsblatt, welches eine angenehme Ergänzung des Hauptblattes bildet.

Das Letztere bringt in den telegraphischen und telephonischen Nachrichten rasche und zuverlässige Mitteilungen über die wichtigsten Ereignisse in der Politik, welche außerdem in Artikeln und einer sorgfältig zusammengestellten Tagesgeschichte eine ausführliche und objective Besprechung finden. Ueber die Verhandlungen des Reichstags und Landtags erscheinen am Morgen nach den Sitzungen bereits ausführliche Berichte. Besondere Berücksichtigung erfährt der locale und provinzielle Theil. Reichhaltige Nachrichten vermischten Inhalts bringen alle sonstigen mittheilenswerthen Ereignisse des täglichen Lebens zur Kenntniß der Leser und des Weiteren sorgen kleinere wie größere Aufsätze für die mannigfaltige Unterhaltung. Das Feuilleton enthält die neuesten und spannendsten Romane und Novellen aus der Feder beliebter Autoren. Ferner bringt das Blatt täglich Markt- und Cours-Depeschen von allen bedeutenden Handelsplätzen, Verlosungslisten über in- und ausländische Wertpapiere, die vollständigen Ziehungslisten der k. preuß. Classenlotterie u. s. w.

Die Abonnenten erhalten am 1. Mai und 1. October einen Sommer- bezw. Winterfahrplan in Plakatformat, sowie ein vollständiges Fahrplanbuch in Taschenformat, ferner am 1. Januar einen Wandkalender unentgeltlich geliefert.

Das Abonnement für Auswärts beträgt 3 Mark 50 Pfennig pro Vierteljahr und sind die Behebungen bei den nächstgelegenen Postanstalten zu bewirken.

Anzeigen finden durch das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ die größte Verbreitung und werden mit nur 15 Pfg. pro Zeile berechnet. Bei größeren Aufträgen oder Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ wird täglich früh mit den ersten Posten versandt.

Cassel, im März 1899.

19276

Die Geschäftsstelle des
„Casseler Tageblatt und Anzeiger.“

Werke von Franz Kurz-Elsheim.

(Redakteur des „Wiesbadener General-Anzeiger“).

A. Vereins-Litteratur.

Der Apfel des Paris. Scherzspiel.

Des Sängers Fluch. Schwanl.

Theaterdirektor Striese u. seine Leute. Burleske.

Verlag von Levy u. Müller, Stuttgart, Preis à Heft 90 Pfennig.

Vorgenannte Cinfakter, flott und elegant geschrieben, tragen dem schauspielerischen Können der Vereine in jeglicher Hinsicht Rechnung und sind ihres Erfolges, wie die zahlreichen Aufführungen beweisen, stets sicher.

„Durch's Schlüsselloch.“ Solospiel. Verlag von Phil. Reclam (Universalbibl.) Leipzig. Preis 20 Pfg.

B. Unterhaltungs-Litteratur.

„Glittergold.“ Novellen aus dem Artistenleben Verlag von Julius Bagel, Mülheim (Ruhr.) Mit elegantem Titelbilde. Preis 1 M.

Eintagskriegen. Humoristischer Roman. Verlag von A. Schumann, Leipzig. Preis 60 Pfg.

Fin de siècle. Satyrische Reimereien u. Verse.

Verlag von W. Friedrich. Leipzig. Preis 1 M.

Durch sämtliche Buchhandlungen zu beziehen!

Blinden-Anstalt

Waltmühlstr. 13

Blinden-Heim

Emserstr. 51.

empfehlen die Arbeiten ihrer Röglinge und Arbeiter: Adreße jeder Art und Größe, Büstenwaaren, als: Besen, Schrubber, Abreiser und Bürstebürsten, Anschmierer, Kleider- und Tischbürsten u. s. ferner: Fußmatten, Klopfer, Strohfelle u. s. w. Reparaturen werden schnell und billig neugeflochten, Korb-Reparaturen gleich und gut ausgeführt. Auf Wunsch werden die Sachen abgeholt und wieder zurückgebracht.

Königliche Schauspiele.

Samstag, den 25. März 1899.

86. Vorstellung.

40. Vorstellung im Abonnement D.

Minna von Barnhelm.

Luftspiel in 5 Akten von G. E. Lessing.

Regie: Herr Rösch.

Minna von Barnhelm
Franziska, ihr Kammermädchen Herr Vesper.
Major von Telleheim Herr Rösch.
Paul Werner, gewesener Wachtmeister des Majors Herr Neumann.
Der Wirth Herr Santen.
Eine Dame in Trauer Herr Schreiner.
Micaud de la Marlinière Herr Spieß.
Ein Feldjäger Herr Gros.
Ein Diener des Fräulein von Barnhelm Herr Kellner. Diener.

• • • Minna von Barnhelm Fel. Hedwig Pauls vom Residenztheater in Berlin.
• • • Franziska Fel. Rosa Klaus als Gäste.
• • • Der Wirth vom Hoftheater in Koburg-Gotha.
• • • Der Wirth Herr Fritz Berend vom Stadttheater in Riga.

Nach dem 2. Akte findet eine größere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfachste Preise. — Ende 9 1/4 Uhr.

Sonntag, den 19. März 1899.

86. Vorstellung.

41. Vorstellung im Abonnement B.

O t h e l l o.

Oper in 4 Akten von Arrigo Boito (für die deutsche Bühne übertragen von Max Kalbed). Musik von Giuseppe Verdi.

Anfang 7 Uhr. — Mittlere Preise.

Dohheim. Judengasse 9, 1. Wohnung, zwei bis drei Zimmer, per 1. Mai zu vermieten. 3102

Herrschaftl. Wohnung.

2. Etage, sechs Zimmer, Badezimmer, Küche, drei Kammern, 2 Keller, Abtheilungen, großer Balkon mit herrlicher Aussicht über ganz Wiesbaden, Griech. Kapelle, Neroberg und Jagdschloß Platte, ruhige, vornehme Lage, Telephon-Anschluß, Wichtpr. M. 2200.—, per 1. April a. c. zu vermieten. Die Wohnung ist zu beschaffen von 3 bis 5 Uhr Nachm. Näb Humboldtstr. 11, Part. 4209

In sehr guter Lage ist eine

Bäckerei

mit vollständiger Einrichtung bill. zu vermieten. Event. kann ein Speisereisgeschäft

mit übernommen werden. Günstige Gelegenheiten zum Selbstmachen. Offert. unter B. 250. an die Exped. 4213

Eine Pferdedecke gefunden. Abzug. geg. d. Einrückungsgebühr. Näb. Feldstraße 13, 1. 3109*

Ein Ländler empfiehlt sich für alle i. sein Fach einschlagenden Arbeiten. Karlstr. 13, D. 2 St. 3105*

Parz. Zuchtweibchen bill. z. verl. Ellenbogengasse 10, 1. 3106*

Gute Parzer Kanarien (gute Sänger) zu verl. 3345

Al. Schwalbacherstr. 6, 2 St. 19716

Junger Bantchniker

gesucht.

Fr. Rod, Architekt,

4211, Weißkirchstraße 43.

Zugelassen ein rothbrauner

Hühnerhund.

Wo? sagt d. Exped. d. Bl. 4210

Monatmädchen

von 10—12 und 2—4 Uhr per sofort oder 1. April gef. Pension Soigt, Taunusstr. 34, 1. *

Gebühte Kleidermacherinnen sof. gef. Weberg. 39, 1 r. 3107*

Braver Junge,

von 14—15 Jahren, bei den Eltern wohnhaft, für Tagearbeit und Botengänge gegen guten Lohn gesucht Seerodenstr. 20, Hinterhaus. 4212

Umzüge! Umzüge!

werden per Federrolle bei billiger Berechnung prompt besorgt.

M. Mohr, Meyergasse 19, 3100* Wirtshaus.

Bei einem nachweisbar

hochrentabl. Unternehmen. 100 % Nutzen abwerfend, ist noch Betheiligung mit 5000 M. bis 10000 M. geboten.

Offerten unter 1970b an die Exped. 1970b

Ein Forderer (Hündin) weiß mit beiderseitiger Kopfzeichnung, ist abhanden gekommen, abzugeben bei K. Ohler, Niederwalluf. Bar Anlauf wird gewarnt. 19716

Collection

Eine Auswahl der

hervorragendsten Romane aller Nationen.

Vierzehntägig erscheint ein Band.

Siebenter Jahrgang.

Preis des Bandes eleg. geb. 40 Kr. = 75 Pf. = 1 Fr. Pränumeration für ein Jahr (26 Bände) 10 fl. = 19 M. = 25 Fr.

„Collection Hartleben“

erscheint in ihrem siebenten Jahrgange. Wie bisher, wird es ihr Streben sein, in den Romanen, welche sie veröffentlicht, jeder Geschmacksrichtung Rechnung zu tragen und nach Möglichkeit die Vertreter der verschiedensten Nationen in mundgerechter, guter Verdeutschung zu Wort kommen zu lassen. Der Preis der Bände von „Collection Hartleben“ ist im Verhältnisse zu Umfang, Inhalt und eleganter Ausstattung ein beispiellos wohlfeiler. Alle Jahrgänge noch zu haben.

Prospecte und Probebände in jeder Buchhandlung vorrätzig, oder direct von der Verlagsbuchhandlung durch Postkarte zu verlangen. 17676

M. Hartleben's Verlag in Wien.

Öffentliche Holzarbeiter = Versammlung.

Samstag, den 25. März, Abends 1/9 Uhr im Schwalbacherhof

Bericht der Delegirten vom Gewerkschafts-Kartell und Neuwahl derselben.

Um zahlreiches Erscheinen aller Kollegen ersucht

3031* Der Einberufer.

Morgen Mittag 12 Uhr werden im Pfandlokal Dogheimersstraße 11/13 ein Regulator und ein Spiegel öffentlich zwangsweise gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Wiesbaden, den 24. März 1899.

00 Kohlhaas, Hilfsgerichtsvollzieher.



Danksagung.

Ich statte hiermit der „Fides“, erste Deutsche Cautions- und allgem. Vers.-Anstalt Berlin, meinen öffentl. Dank ab für die rasche Auszahlung der Versicherung von meinem verstorbenen Kinde.

Ich kann daher Jedermann obige Versicherung aufs Beste empfehlen und sollte es kein Familien-Vater versäumen, dieser Versicherung beizutreten.

1329 Wiesbaden, den 22. März 1899.

Berndt, Tüncher.



Selbstgefertigte Jacken, Strümpfe und Socken, pr. Arbeit, in großer Auswahl, auch für Wiederverkäufer.

4208 Maschinenstrickerei M. Wirth, Heinenstraße 7, 2.

Bauplätze.

Montag, den 27. März, Vormittags 11 Uhr, läßt Herr P. B. Rehm aus Worms a. Rh., seine in Nieder-Walluf gelegene 2 Villen-Bauplätze im dortigen Rathhause unter sehr günstigen Bedingungen versteigern. Bemerkt sei hierbei, daß Wasserleitungs-Anschluß sofort geschehen kann, sowie kann Einsichtnahme vor der Versteigerung stattfinden.

19726

Ist zu haben in Wiesbaden bei Hot. P. Block, „Eisenbahn-Hotel“, F. Daniel, „Waldlust“, Ph. Engel, Kaufmann, P. Enders, Jean Haub, Rest. W. Hies, „Faltstaff“, W. Koch, „Felsen-Keller“, W. Seebold, Restaurat. „Schützenhaus“, P. Seibel, „Muckerbühle“, und L. Weigands „Römersaal“; in Eltville bei Conditor A. Happ u. Gastw. M. Scharhag, „Eintracht“; in Schlungenbad bei Aug. Werner II.; in Radesheim bei Rest. G. Faulhaber, Cond. C. Happ, Wittwe Th.

Kiefer, „gold. Traube“. Gastw. Joh. Meuer, „Germania“ u. Hot. J. Weil; in Assmannshausen bei Hot. Eulberg, P. J. Kerber, B. Schrupp, „Rheinstein“ u. Rhein. Hot. u. Carl Schön, Hot. „Reutershahn“; in Bad Soden bei Gastw. H. Bender, „Deutscher Hof“ Wwe. W. Kaskel, „Schöne Aussicht“ Rest. H. Müller, Hot. C. Uhrich u. Rest. L. Weigand.

Namhafte Ersparnis im Haushalt erzielt die Hausfrau mit zum Würzen der Suppen, indem sie vorhandene Fleischbrühe mit Wasser verlängert und nach dem Anrichten etwas Maggi zusetzt. Zu haben in Original-Fläschchen von 35 Pfg. an bei

112/72 Jean Haub, Mühlgasse 13.

Originalfläschchen werden mit echtem Maggi billig nachgefüllt.

Christoph-Lack

als Fußboden-Anstrich bestens bewährt, sofort trocknend und geruchlos, von Jedermann leicht anwendbar.

in gelbbrauner, mahagoni, nußbaum u. eichen Farbe, streichfertig geliefert, ermöglicht es, Zimmer zu streichen, ohne dieselben außer Gebrauch zu setzen, da der unangenehme Geruch und das langsame Trocknen, das der Oelfarbe und dem Cellac eigen, vermieden wird.

Franz Christoph, Berlin.

Kleinige Niederlage für Wiesbaden: Drogerie Moebus, 25 Taunusstraße 25. Telephon 82.

3683

Heute Nacht 3 $\frac{1}{4}$ Uhr entschlief sanft nach kurzem, mit Geduld ertragenem Leiden
mein innigstgeliebter Gatte, unser guter Vater, Bruder, Onkel, Schwager,

Herr Mehgermeister
Carl Rühle.

Um stille Theilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen:
Helene Rühle, geb. Windisch,
nebst Kindern.

Die Beerdigung findet am Sonntag, den 26. März cr., Mittags 12 Uhr, vom
Sterbehause, Louisenstraße 18, aus statt. 3108



Samstag, den 25. März 1899.

Nachm. 4 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Kapellmeister Louis Lüstner.

- | | |
|---|--------------|
| 1. Königsgardist-Marsch | Sullivan. |
| 2. Ouverture zu „Die Zauberflöte“ | Mozart |
| 3. Notturmo aus „Ein Sommernachtstraum“ | Mendelssohn. |
| 4. Elektrische Funken, Walzer | Czibulka. |
| 5. Einleitung und Chor aus „Lohengrin“ | Wagner. |
| 6. Fest-Ouverture über das thüringische Volkslied | Lassen. |
| 7. Entr'acte-Gavotte für Streichquartett | Gillet. |
| 8. Fantasie aus Meyerbeer's „Prophet“ | Wiprecht. |

Abends 8 Uhr: **Abonnements-Konzert.**

Leitung: Herr Konzertmeister Hermann Irmor.

- | | |
|--|-------------|
| 1. Ouverture zu „Die Zigeunerin“ | Balfo. |
| 2. Finale aus „Die weiße Dame“ | Boieldieu. |
| 3. Bella-Polka-Mazurka | Waldteufel. |
| 4. Melodie | Rubinstein. |
| 5. Ungarische Tänze Nr. 5 u. 6 | Brahms. |
| 6. Vorspiel zu „Loreley“ | Bruch. |
| 7. „Diesen Kuss der ganzen Welt“, Walzer | Ziehrer. |
| 8. Erinnerung an Lortzing, Fantasie | Rosenkranz. |



Zur Haidenmayer, Adlerstr. 6.
Heute Samstag: **Wickelsuppe.**
3103 E. Küllmer.

Bekanntmachungen von Sonnenberg.

Bekanntmachung.

Sammtliches in diesem Jahre im hiesigen Gemeindefeld vertheiltes und bereits genehmigtes Gehölz (Nagel- und Brennholz) ist den Steigerern zur Abfuhr überwiesen.

Mit Rücksicht auf die der Letzteren günstige Witterung dürfte die sofortige Bewerthung derselben namentlich auch im Interesse der Steigerer liegen. Der im Anhang befindliche obere Schlagweg (Plattenstraße) der hiesigen Gemarkung darf selbstredend wegen der angeordneten polizeilichen Sperre nicht zum Holzabfuhr benutzt werden.

Sonnenberg, den 23. März 1899.

1974 Der Bürgermeister: Seelgen.

Bekanntmachung.

Die Lieferung des Bedarfs an sog. Friedhofsummerpfehlen soll im Wege der Submission vergeben werden. Postmäßig verschlossene Offerten mit geeigneter Aufschrift sind bis spätestens zum 31. d. Mts., Nachmittags 6 Uhr, beim hiesigen Bürgermeisteramt zu hinterlegen.

Sonnenberg, den 23. März 1899.

1973 Der Bürgermeister: Seelgen.

Wirthschafts- u. Oekonomie-Inventar-Versteigerung.

Wegen Umzug läßt Herr Louis Höhn nächsten Montag, den 27. März cr., Nachmittags präcis 1 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, auf der

Klostermühle bei Wiesbaden

nachverzeichnetes

Wirthschafts-Inventar, Oekonomie-Geräthe u. s. w.

als: ca. 400 eiserne Gartensühle, 80 eiserne Gartentische, 24 Wirthstische, 60 Wirthstühle, 1 Pianino, div. $\frac{1}{2}$ und $\frac{1}{4}$ Stüdfässer, kleine und große Büten, mehrere Gefindebetten, vollst. Bienenhaus-Einrichtung mit Völkern und Geräthschaften für Bienenzucht, sehr guter Leiterwagen mit allem Zubehör, Brech-, doppelst. Pferdegeschirr, Viehwurmühle, Kelter, Grube Dung, ca. 500 Bohnenstangen, 6 Obstkisten, transport. Barren und noch vieles Andere mehr

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigern.

Wilh. Helfrich,
Auktionator und Taxator,
Mauritiusstraße 8.

1338

Mobiliar-Versteigerung.

Heute Samstag, den 25. März, Vormittags 10 Uhr anfangend, versteigere ich nachverzeichnete Gegenstände im Hause

Rirchgasse 23,

Seitenbau, Parterre.

als: 2 pol. Betten, Waschkommode, Nachttisch, Vertikow, 2 Kommoden, 2-thür. Kleiderschrank, 2 led. Betten, Singer-Nähmaschine, 2 Teppiche, Waschtische, Schränke mit Vult, Regale, Kücheneinrichtung, Tische, Küchenbretter, großer Badentisch, Stühle, Spiegel, 2 Gasöfen, Hänge-, Zug- und Salonlampen, Brodschneidmaschine, eine große Anzahl Silber, darunter antike, Kupfer- und Messing-Gegenstände, Dosen, altes Blei und Zink, gut erhaltene Herren- und Damenkleider, Stores, Rouleaux, Stoffe, Leuchter, Schneiderbügelleisen, Glas, Porzellan und noch viele andere Gegenstände

öffentlich meistbietend gegen gleich baare Zahlung.

G. Jäger, Auktionator und Taxator.

Hellmündstraße Nr. 29.

3110

Bekanntmachung.

Montag, den 27. März 1899, Vormittags 10 Uhr, werden in dem Versteigerungsflokal:

Dogheimerstraße 11/13
82 Coup. Stoffe für Herren-Anzüge.

Ferner: 1 Chaiselongue mit Decke, 1 Schreibtisch, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Nachttisch, 1 Commode, 1 Sopha, 1 Spiegel mit Confol, 2 große Vasen, 2 Standuhren, 2 Oelgemälde, 2 Toilettenspiegel, 1 Regulator, 4 Nippische, 1 Salontisch, 2 Salonstühle, 1 silb. Vorlegelöffel, 8 silb. Eßlöffel, 6 silb. Kaffeelöffel, 1 silb. Theesiebe und 1 Serviettenring, 2 Garnituren Broche und Ohrringe in Gold, 1 gold. Broche, 1 gold. Armband und 1 gold. Uhr mit Kette, 1 Paar Brillant-Ohrringe, div. Küchengeräthe in Kupfer und Messing u. s. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Die Versteigerung findet bestimmt statt. Wiesbaden, den 24. März 1899.

Salm, Gerichtsvollzieher.

1840

Bekanntmachung.

Samstag, den 25. März cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungsflokal Dogheimerstraße 11/13:

2 Garnituren Polstermöbel, bestehend in je 1 Sopha und 6 Sesseln, 1 Garnitur Polstermöbel, bestehend in 1 Sopha und 4 Sesseln, 1 antiker Glaskrans, 2 Spiegelschränke, 2 compl. Betten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Waschconsol, 2 Kleiderschränke, 1 Spiegel mit Trumeau, 2 Vertikow's, 1 Sopha, 3 Sessel, 1 Confol, 1 Nähmaschine, 1 Schreibsekretär, 1 Glaskrans, 1 Salontisch, 1 Kameltisch, 2 Damenstühle, 1 Regulator, 2 Steppdecken, 18 Bände Wiener's Convers.-Lexikon, ca. 2000 Bände versch. Bücher, 3 Reale, 4 Leseheften, 1 Portie Spenglerwaaren, 1 Hochdruckpumpe, 55 Winterbederzieher, 1 Koffer, 3 Schnepfplatten, 1 Wagen, 1 Pferd und And. mehr

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Wiesbaden, den 24. März 1899.

1339

Salm, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 25. März d. J., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimerstraße Nr. 11/13 dahier:

1 Polstergarnitur, bestehend aus 1 Sopha und 4 Sesseln, 1 Chaiselongue, 3 Sophas, 1 Vertikow, 1 Büffet, 1 Schreibtisch, 1 Pianino, 1 Silberschrank, 2 Confol's, 1 Bauernstisch, 4 Commoden, 1 Regulator, 1 Sekretär, 3 Spiegel, 1 Gewehr, 1 Pappschere, sowie 1 Vertikow, 1 Nachttisch, 1 Commode, 3 Bilder, 1 Chaiselongue, u. s. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert. Die Versteigerung der letztgenannten Gegenstände findet bestimmt statt. Wiesbaden, den 23. März 1899.

1341

Sichhofen, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Samstag, den 25. März 1899, Mittags 12 Uhr, werden im Pfandlokal Dogheimerstraße 11/13 dahier:

3 Klaviere, 1 Silber-, 1 Spiegel, 4 Kleiderschränke, 3 Kommoden, 2 Confol's, 2 Vertikow's, 2 Waschkommoden, 6 Sophas, 1 Chaiselongue, 8 Sessel, 5 Tische, 3 Spiegel, 8 Bilder, 6 Oelgemälde, 1 Album, 1 Photogr. Apparat, 2 Stoffeleken, 1 Eisschrank, 1 Brandliste u. s. m.

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 24. März 1899.

1337

Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Herrngartenstraße 12.

Meier's Weinstube Restaurant I. Ranges

Naturreine Weine

eigenen Wachstums der Firma A. Meier, Wiesbaden.

Diners von M. 1.20 an, 12-3 Uhr.

Soupers von M. 1.20 an, von 6 Uhr an.

Br. Buchmann.

1333

Bekanntmachung.

Dienstag, den 28. d. Mts., Vormittags 11 Uhr, wollen die Erben des verstorbenen Rentners Karl Wollgast von hier, ihr an der Emserstraße Nr. 27, zwischen dem Diakonissenheim und Leonhard Drinnenberg gelegenes zweistöckiges Wohnhaus mit 3 a 99 qm Hofraum und Gebäudefläche in dem Rathhaus hier, Zimmer Nr. 55, freiwillig zum zweiten und letzten Male versteigern lassen.

Nähere Auskunft ertheilt Herr Justizrath Dr. Brück, Schönenhofstraße 6, hier.

Wiesbaden, den 24. März 1899.

Der Oberbürgermeister.

Zu Vertretung: Körner.

1334

Wohnungs-Anzeiger

des „Wiesbadener General-Anzeigers“.

Anteiliges Organ der Stadt Wiesbaden. Inserationspreis bei wöchentlich dreimaliger Aufnahme für unsere Abonnenten monatlich 2 Mark.

Zu miethen gesucht

von einer jungen Beamtenfamilie zum 1. April 2 Zimmer mit Küche und Zubehör in guter Lage der Stadt. Offert. mit Preisangabe erbitet unter F. K. 12, die Exp. d. Bl.

Schierstein. Ein großer, neuer Laden in bester Geschäftslage mit Parterrewohnung ist per sofort zu vermieten. Näheres Schierstein, Bahnhofstraße 3.

Miethsgesuche

Eine kinderlose Familie sucht per 1. April eine Wohnung von 2-3 Zimmern nebst Zubehör im mittleren Stadttheil. Off. mit Preisangabe bitte in der Exped. unter B. 177 abzugeben. 8767

Ein ruhiger, älterer Herr wünscht per 1. April ein schön möbirtes, angelegtes

Zimmer

bei ruhiger Familie oder Witwe zum Preise von 1. f. 25 incl. Nebenkosten per Monat, zu vermieten. Lage möglichst hochbrunnennähe. Off. unter A. 3. 100 an die Expedition dieses Blattes abgeben. 4190

Vermiethungen

Grosse Wohnung

Adelheidstraße 94
mit Wohnungen von 6 Zimmern, Kuchentisch und allen neuesten Einrichtungen mit verbessertem Wasserabflusssystem zu vermieten. Näb. bei Müller & Vogt, Wendenstr. 18, Werst. 394

An der Ringkirche 5

in der 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 1 Schrankzimmer, Küche, Badezimmer, Klosett und 2 Balkons sofort zu vermieten. Näb. Part. rechts. 4161

In meinem Hause Platterstraße 104, Ecke Schönenhofstraße, direkt am Balde, ununterbrochen der Endstation der elektr. Bahn, ist die Wohnung im 1. Stock, bestehend aus 3-4 Zimmern nebst großer Veranda, Küche etc., auf 1. April zu vermieten. C. Jung, Grabsteingeschäft.

Mittel-Wohnung.

Mehrere schöne, gesunde Wohnungen sind sofort zu vermieten. Näheres bei Carl Bender L. Dozheim. 38626

Residenz-Theater.

Dir. Dr. phil. G. Rauch.
Samstag, den 25. März 1899.
Bei aufgehobenem Abonnement. Abonnementsbilletts ungültig.
Benefiz Max Wieske.

Die zärtlichen Verwandten.

Auffspiel in 3 Akten von B. Benedix.
Regie: Alwin Unger.

Oswald Barnau. Hans Schwarte.
Ulrike, seine Schwester. Sofie Schenk.
Fringard, seine Schwester. Clara Krause.
Otilie, seine Nichte. Elise Stähler.
Adelgunde von Halten, seine Tante. Minna Agte.
Dietrich, deren Kinder. Albert Rosenow.
Dr. Bruno Wismar, Barnaus Freund. Elise Tillmann.
Dr. Offenburger, Arzt. Friedr. Schubmann.
Schumacher. Carl Hedemann.
Reithold, Hausbesitzer in Barnau's. Max Wieske.
Thunelba, Hausknecht. Hans Manussi.
Philippine, Kammermädchen. Eufi Euler.
Diener. Marianne Schiller.
Hermann Kunz.
Die Handlung begiebt sich auf Barnau's Schloß in der Nähe einer Stadt.

Nach dem 1. und 2. Akte finden Pausen statt.

Anfang 7 Uhr. — Ende 9 Uhr.

Sonntag, den 26. März 1899.

Nachmittags 4 Uhr. Halbe Preise.

Der Schlafwagen-Controleur.

Schwank in 3 Akten von Alex. Bisson. In deutscher Bearbeitung von Benno Jacobson.

Abends 7 Uhr.

206. Abonnements-Vorstellung.

Wiederholung des

Ludwig Balda-Abends.

Die Zechen.

Schauspiel in 1 Akt

Ein Ehrenhandel.

Auffspiel in 1 Akt.

Fräulein Wittwe.

Auffspiel in 1 Akt.

200 Mark

Belohnung!

Am 21. cr., Abends zwischen 8 und 9 Uhr, ist beim hiesigen Postamt I. ein anonymes Brief an meine Adresse zur Beförderung abgegeben. Es erhält Derjenige 200 Mk. Belohnung, welcher mir den betreffenden Briefverfasser so nachweist, daß ich denselben gerichtlich bestrafen kann.

Erich Capelle,

Villabesitzer,

Humboldtstraße 11.

1000 Briefmarken ca. 180

Sorten 35 Pf. 100 versch.

überseische Karl 2. — bei

G. Zehms, Nürnberg,

10194. Schnellschiffung gratis.

Herode und Wesen.

werden gepuht.

Hermannstraße 17.

Ein reizendes, kleines

Schloßhündchen

(Pudelchen), stubenrein, billig zu verkaufen. Zu erfragen in der Expedition.

Perorinathet. Zu rekrutiert gesucht,

welcher Wohnung erbaut. Näb. unter N. an die Exp. d. Bl. 4204

Bei Materialisten gut eingeführter Agent wird für einen Special-Artikel gesucht. Off. an M. K. an die Exp. d. Bl. 1965b

Ein Papagei

mit Käfig, der spricht und pfeift, ist billig zu verk. Näb. Gerichtsstraße 3, Part. II. Abfchl.

Zu verkaufen ein großer

Küchenschrank 3087*

Zahnstraße 3, Beletage.

Aus Tücher- und Anstreicher-Arbeiten besorgt gut und billig. S. Schmitt, Dozheim, Heimerstraße 16, Stb. 2, St. 3094*

Umzüge, sowie Fuhrer

übernimmt bei auß. bill. Berechnung Chr. Reiningger, Räderstr. 25, Hth. 1. St. 3095*

Husten, Heiserkeit

Verschleimung lindert man mit Erfolg mit dem seit Jahren bewährten

Walter's

Flüsterndes Bonbons

Bestandtheile: Zucker und 10% Eichenholz-Extrakt.

In Packeten à 30 u. 50 Pfg bei: Apotheker Otto Siebert, Marktstraße. 1559b

Feinste westfäl. delikat. Rund-

schmitt-Schinken pr. Pfd. 1.05, hochfeine Cervelat-

wurst pr. Pfd. 1.20 empfiehlt

W. Küster, 1311b

Güterlosh i. Westf.

1 Cylindermaschine

für Schuhmacher mit langem Arm und schmalen Kopf, gut erhalten, preiswerth zu verkaufen.

Römerberg 39 II. links.

Conservirte Gemüse und Früchte.

Durch große Abschlässe der ersten Gläser und Braunschweiger Fabriken bin ich in der Lage, sämtliche Conserven zu nachstehenden

Engrospreisen

abzugeben.

Gemüse-Conserven in Dosen.

	1/2 Pfd.	1 Pfd.	2 Pfd.	3 Pfd.	4 Pfd.	5 Pfd.
Spargel.						
Niesenspargel, 10-12 St. p. Ko.	—	1.70	2.75	—	—	—
Pr. Stangenspargel, 22-24 St. "	—	1.25	2.20	3. —	—	—
" 30 "	—	1.15	2. —	2.80	—	—
" 34-36 "	—	—	1.70	2.50	3.20	—
" 50 "	—	—	0.80	1.40	2. —	—
" 70 "	—	—	—	1.20	—	—
Spargelkörbe, Ia.	0.95	1.60	3. —	—	—	—
" IIa.	0.70	1.20	2. —	—	—	—
Niesens-Brechspargel.	—	1. —	1.80	—	3.40	—
Prima Brechspargel, Ia.	0.55	1. —	1.60	2.20	2.80	—
" IIa.	—	0.65	—	1.60	2. —	—
Suppen-Spargel mit Köpfen.	—	0.65	0.90	—	—	—
Franzöf. Erbsen.						
Extra fein.	0.45	0.75	1.40	—	—	—
Sehr fein.	0.35	0.65	1.20	—	—	—
Fein.	0.30	0.50	0.95	—	—	—
Mittel Ia.	—	0.35	0.65	—	—	—
" IIa.	—	0.30	0.55	—	—	—
Braunschw. Erbsen.						
Kaisererbsen.	—	—	1.50	—	—	—
Feinste junge Erbsen.	0.40	—	1.20	—	—	—
Feine junge.	0.35	0.50	0.95	—	1.80	—
Junge Erbsen.	—	0.35	0.60	0.90	1.15	—
Suppen-Erbsen.	—	0.30	0.50	—	0.95	—
Erbsen mit Carotten.	—	0.60	1. —	—	—	—
Prinzeßbohnen.						
Extra fein.	—	0.70	1.20	—	—	—
Fein.	—	0.55	1. —	—	—	—
Mittel.	—	0.45	0.70	—	—	—
Schneidebohnen.						
Ia Stangenbohnen, extra.	—	0.40	0.60	0.85	1.10	1.25
" feinste.	—	0.35	0.50	0.70	0.85	1. —
IIa.	—	0.26	0.35	0.55	0.70	0.75
Grüne Brechbohnen.						
Ia Stangenbohnen.	—	0.35	0.60	—	—	—
IIa.	—	0.30	—	—	0.75	—
Brechwachsbohnen.						
Ia Stangenbohnen.	—	0.35	0.50	—	—	—
Kernbohnen.						
Extra fein grün.	0.45	0.80	1.50	—	—	—
Dicke Bohnen.						
Extra fein.	—	0.60	1.15	—	—	—
Artischocken.						
Böden.	1. —	1.70	3. —	—	—	—
Carde.	—	1.20	2. —	—	—	—
Junge Carotten.						
Geschälte.	—	0.40	0.75	—	—	1.30
Junge Kohlrabz i. Schäl.	—	—	0.50	—	—	1. —
Wirsing.	—	—	0.50	—	—	1. —
Gypsensprossen.	—	0.80	1.50	—	—	—
Gemischte Gemüse.						
Jardiniere.	0.35	0.55	1. —	—	—	—
Macédoine.	0.35	0.55	1. —	—	—	—
Leipziger Allerlei.	—	0.50	0.95	—	—	1.80
Compotfrüchte in Dosen.						
In Büchsen:						
	1	2	4	8		
	Pfd.	Pfd.	Pfd.	Pfd.		
Aprikosen, 1/2 Frucht, ungeschält.	0.85	1.60	—	—		
" 1/2 " geschält.	0.75	1.40	—	—		
" 1 " " "	1. —	1.80	—	—		
Birnen, roth und weiß.	0.65	1.20	—	—		
Erdbeeren (Ananas).	—	1.80	—	—		
Heidelbeeren.	—	0.60	—	—		
Kirschen, Weichsel mit Kern.	0.60	1. —	—	—		
" ohne Kern.	0.85	1.50	—	—		
" roth mit Kern.	0.60	1. —	1.50	—		
" schwarz mit Kern.	—	0.85	1.50	—		
Melange I.	0.85	1.60	—	—		
" II.	0.65	1.20	—	—		
Mirabellen.	0.50	0.90	1.50	—		
Nüsse.	0.70	1.30	—	—		
Pflirsche, 1/2 Frucht, geschält.	1. —	1.80	—	—		
Pflaumen, geschält.	0.65	1.20	—	—		
" ungeschält.	0.55	1. —	—	—		
Reineclauden.	0.60	1.10	1.90	—		

Versandt nach auswärts in sorgfältigster Ausführung.

J. C. Keiper,

Rirchgasse 52.

Rirchgasse 52

Silberne Medaille Wiesbaden 1896.

Erfindung des Herrn Geh. Hofraths, Professor Dr. med. Gerold in Halle a. S.

Nicht zu verwechseln mit sogen. **nicotinfreien** Cigarren.

Keine Nicotinvergiftung mehr! Kein Auslaugen der Tabake.

Dagegen:

Vollkommenste Entwicklung der im Tabak liegenden Qualität und dadurch erhöhter Rauchgenuss, doch ohne Nicotinfahr.

In meiner jetzt achtundzwanzigjährigen ärztlichen Thätigkeit in Bremen, wo bekanntlich viel und schwer geraucht wird, habe ich häufig die nachtheiligen Folgen des Nicotingehaltes der Tabaksfabrikate zu beobachten Gelegenheit gehabt und viele Gewohnheits-Raucher an chronischer Nicotinvergiftung ärztlich behandelt. Wiederholt habe ich Patienten, die an Nicotinvergiftung gelitten hatten und das Rauchen nicht entbehren konnten, den Rath gegeben, im Interesse ihrer Gesundheit fortan nur nicotinfreie Cigarren, wie sie seit Jahren von hiesigen und auswärtigen Fabrikanten in den Handel gebracht werden, zu rauchen; aber niemals ist bisher dieser wohlgemeinte Rath dauernd befolgt worden. Stets ist mir versichert, eine Cigarre ohne Nicotin besitze kein Aroma, schmecke wie Stroh und bereite keinen Rauchgenuss. Aus eigener Ueberzeugung kann ich dieser Versicherung nur beipflichten. — Da lernte ich vor einigen Monaten zu meiner grossen Freude die „Patent-Cigarren“ aus den Cigarren- und Tabakfabriken der hiesigen Firma „Herm. Otto Wendt“ kennen und schätzen. Diese Cigarren, die nach den Vorschriften des Herrn **Geh. Hofrath und Professor Dr. med. Gerold in Halle a. S.** hergestellt und durch deutsches Reichs-Patent Nr. 68648 und mehrere ausserdeutsche Patente gesetzlich geschützt sind, besitzen zwar noch ihren vollen Nicotingehalt, sind aber durch Imprägnirung des unbearbeiteten Tabaks mit vegetabilischen Stoffen so fabricirt, dass das Nicotin in eine unlösliche Verbindung übergeführt und dadurch für den Raucher unschädlich gemacht ist. Ich habe bei mehrfachen, sorgfältig angestellten Versuchen, die ich mit den genannten Patent-Cigarren an leicht auf Nicotin reagirende Personen gemacht habe, nie die geringste Nicotinwirkung, wie beschleunigte Herzthätigkeit, raschere Athmung, wahrnehmen können. Die Patent-Cigarren aus den Fabriken der Firma „Herm. Otto Wendt“ sind — das bezeuge ich gern — wahre Genuss- und echte Labungsmittel, besitzen ein feines Aroma und einen angenehmen Geschmack, sind nicht gesundheitsschädlich und können nie Nicotinvergiftung verursachen. Sie bedeuten eine neue Aera in der Geschichte des Tabaks und sind allen Rauchern dringend zu empfehlen.

Bremen, den 23. October 1898.

gez. Dr. med. L. J. Degener, pract. Arzt.

1897

Alleinverkauf

dieser, aus garantirt **besten überseeischen Tabaken**, vorzüglich gearbeiteten Cigarren à 5, 6, 7, 8, 10, 12, 15 u. 20 Pfg.

5 Taunusstrasse 5

vis-à-vis dem Kochbrunnen.

Wilhelm Voll

(vorm. in Bremen.)

Geschäfts-Gröffnung.

Meiner werthen Nachbarschaft, sowie Freunden und Bekannten zur gefl. Nachricht, daß ich heute
Samstag, den 25. März,

Dohheimerstr. 10, Ecke Karlstr.,

eine

Mehlgerei

eröffne und halte mich mit **prima Qualität Ochsen-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch**, sowie
sämmlichen **Wurstwaaren** bestens empfohlen.

Hochachtungsvoll

Heinrich Heiter.

Möbel und Betten

gut und billig zu haben, auch Zahlungsbeilegerung.
A. Leicher, Adelheidstrasse 46.

Kugelspitze  D. Leonardt & Co.

DIE WELTBERÜHMTE

D. Leonardt & Co.'s Kugelspitzzedern

gleiten mit unbeschreiblicher Leichtigkeit über
Papier und sind von fast unbegrenzter Dauerhaftig-
keit. Vorräthig bei

Karl Hack,

Wiesbaden, Rheinstrasse 37.

Hub. Doreck,

33 Langgasse 33.



Herrenhüte, alle Neuheiten in grosser Auswahl.

Prince of Wales-Formen, vorzüglich im Tragen, schwarz und
diverse Farben, von M. 3.—

Haarhüte, deutsche und englische Fabrikate, von M. 6.—

Neuheiten in Kindermützen.

Hub. Doreck,

33 Langgasse 33.

Bezugspreis:
Monatlich 50 Pf. frei ins Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M. excl. Postgeb.
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 1.
Redaktion: Marktplatz 30; Druckerei: Gmündstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Freibeilagen:
Wiesbadener Unterhaltungs-Blatt. — Der Landwirth. — Der Sammler.

Neueste Nachrichten.

Der General-Anzeiger ist überall in Stadt und Land verbreitet. Im Abingen
und im kleinen Ländchen besitz er nachweisbar die größte Auflage aller
Blätter.

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 72.

Samstag, den 25. März 1899

XIV. Jahrgang.

Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Ortsstatut

betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule in Wiesbaden.

Auf Grund der §§ 120, 142 und 150 der Gewerbeordnung für das deutsche Reich in der Fassung des Gesetzes, betreffend Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 261 und folgende) wird nach Anhörung betheiligter Gewerbetreibender und Arbeiter und unter Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung für den Gemeindebezirk der Stadt Wiesbaden Nachstehendes festgesetzt:

§ 1.

Alle im gedachten Bezirke sich regelmäßig aufhaltenden gewerblichen Arbeiter (Gesellen, Gehülfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter), mit Ausnahme der Lehrlinge und Gehülfen in Handelsgeschäften, sind verpflichtet, bis zum Ende des Schuljahres, innerhalb dessen sie das 17. Lebensjahr vollenden, die hieselbst errichtete öffentliche gewerbliche Fortbildungsschule an den festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterrichte Theil zu nehmen.

Die Festsetzung der Tage und Stunden des Unterrichts erfolgt durch den Magistrat und wird in dem Organ für die amtlichen Bekanntmachungen des Magistrats zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

§ 2.

Befreit von dieser Verpflichtung sind nur solche gewerbliche Arbeiter, die den Nachweis führen, daß sie diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, deren Aneignung das Lehrziel der Anstalt bildet.

§ 3.

Gewerbliche Arbeiter, welche das fortbildungsschulpflichtige Alter überschritten haben oder in dem Gemeindebezirke nicht wohnen, aber beschäftigt werden, können, wenn der Platz ausreicht, auf ihren Wunsch zur Theilnahme am Unterricht zugelassen werden. Der Schulvorstand (Curatorium) bestimmt über die Zulassung solcher Schüler.

§ 4.

Zur Sicherung des regelmäßigen Besuches der Fortbildungsschule durch die dazu Verpflichteten, sowie zur Sicherung der Ordnung in der Fortbildungsschule und eines gebührenden Verhaltens der Schüler werden folgende Bestimmungen erlassen:

1) Die zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten gewerblichen Arbeiter müssen sich zu den für sie bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einfinden und dürfen sie ohne eine nach dem Ermessen der Schulleitung ausreichende Entschuldigung nicht ganz oder zum Theil veräumen.

2) Sie müssen die ihnen als nöthig bezeichneten Lernmittel in den Unterricht mitbringen.

3) Sie haben die Bestimmungen des für die Fortbildungsschule erlassenen Schulreglements zu befolgen.

4) Sie müssen in die Schule sauber gekleidet und in zureichender Kleidung kommen.

5) Sie dürfen den Unterricht nicht durch ungebührliches Betragen stören und die Schultenissen und Lehrmittel nicht verderben oder beschädigen.

6) Sie haben sich auf dem Wege zur Schule und von der Schule jedes Unflugs und Lärmens zu enthalten.

Zu widerhandlungen werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 287) mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft, sofern nicht nach gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verurtheilt ist.

§ 5.

Eltern und Vormünder dürfen ihre zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Söhne oder Mündel

nicht davon abhalten. Sie haben ihnen vielmehr die dazu erforderliche Zeit zu gewähren.

§ 6.

Die Gewerbe-Unternehmer haben jeden von ihnen beschäftigten, nach vorstehenden Bestimmungen (§ 1) schulpflichtigen, gewerblichen Arbeiter spätestens am 6. Tage, nachdem sie ihn angenommen haben, zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei dem Magistrat anzumelden und spätestens am 3. Tage, nachdem sie ihn aus der Arbeit entlassen haben, bei dem Magistrat wieder abzumelden. Sie haben die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten so zeitig von der Arbeit zu entlassen, daß sie rechtzeitig und soweit erforderlich, gereinigt und umgekleidet im Unterricht erscheinen können.

§ 7.

Die Gewerbe-Unternehmer haben einem von ihnen beschäftigten gewerblichen Arbeiter, der durch Krankheit am Besuche des Unterrichts gehindert gewesen ist, bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule hierüber eine Bescheinigung mitzugeben. Wenn sie wünschen, daß ein gewerblicher Arbeiter aus bringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit entbunden werde, so haben sie dies bei dem Leiter der Schule so zeitig zu beantragen, daß dieser nöthigenfalls die Entscheidung des Schulvorstandes einholen kann.

§ 8.

Eltern und Vormünder, die dem § 5 entgegenhandeln, und Arbeitgeber, welche die im § 6 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht, oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen beschäftigten schulpflichtigen Lehrlinge, Gesellen, Gehülfen und Fabrikarbeiter ohne Erlaubniß aus irgend einem Grunde veranlassen, den Unterricht ganz oder zum Theil zu versäumen, oder ihnen die im § 7 vorgeschriebene Bescheinigung dann nicht mitgeben, wenn der schulpflichtige Krankheits halber die Schule versäumt hat, werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 287) mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder im Unvermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 28. Januar 1897.

Der Magistrat.
v. J. bell.

Bestätigt durch Beschluß des Bezirks-Ausschusses zu Wiesbaden vom 8. Februar 1897 J.-Nr. B. A. 358.

Wiesbaden, den 18. März 1899.

Der Magistrat.

Mittwoch, den 29. März d. Js. Vormittags 10 Uhr, werden auf dem Rehrichslagerplatz im Distrikt Kleinfeldchen 18 Häufen (je zu 30 Karren) Hauskehricht öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 21. März 1899.

Stadtbauamt Abth. für Straßenbau.

Verdingung.

Die Herstellung der Entwässerungsanlagen der Massenaborte und der Celpiffoir-Anlage für die Schule an der Castellstraße sollen verdingungen werden.

Die Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhause, Zimmer Nr. 34, eingesehen, während die Verdingungsunterlagen im Zimmer Nr. 57 gegen Zahlung von 1 M. abgegeben werden.

Verlossene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind bis spätestens **Mittwoch, den 29. März 1899, Vormittags 11 Uhr,** im Zimmer Nr. 57 einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart etwa erscheinender Bieter stattfinden wird.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 21. März 1899.

Stadtbauamt, Abth. für Kanalisationswesen.

Der Obergeringieur:

Frensch.

1011a

Anzeigen.

Die 6spaltige Zeitzeile ober deren Raum 10 Pfg für auswärts 15 Pfg. Bei mehrer. Aufnahmen Rabatt. Reklame: Zeitzeile 30 Pfg., für auswärts 50 Pfg. Exposition: Marktplatz 30.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Bekanntmachung.

Die am 20. ds. Mts. im städtischen Accisehofe abgehaltene Holzversteigerung hat die Genehmigung des Magistrats erhalten.

Wiesbaden, den 23. März 1899.

Der Magistrat. — Armen-Verwaltung.

Polizeiverordnung.

das Befahren der kleinen Frankfurterstraße betreffend.

Auf Grund der §§ 5 und 6 der Allerhöchsten Verordnung vom 20. September 1867 über die Polizeiverwaltung in den neu erworbenen Landestheilen, sowie der §§ 143 und 144 des Gesetzes über die allgemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 wird mit Zustimmung des Magistrats für den Polizeibezirk der Stadt Wiesbaden verordnet, was folgt:

§ 1. Die kleine Frankfurterstraße darf mit Fuhrwerken nur in der Richtung von der Frankfurterstraße nach der Uhlstraße zu befahren werden. Ferner ist in der genannten Straße der Verkehr mit Lastfuhrwerken aller Art, welche nicht den Zwecken der Anwohner dieser Straße oder der an dieselbe angrenzenden Häuser bezw. Grundstücke dienen, verboten.

§ 2. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden mit Geldbuße bis zu 30 M. oder im Unvermögensfalle mit entsprechender Haft bestraft.

§ 3. Diese Polizeiverordnung tritt mit dem Tage ihrer Publikation in Kraft.

Wiesbaden, den 17. März 1899.

Der Polizei-Präsident.

R. Prinz v. Ratibor.

1015a
Vorstehende Polizei-Verordnung bringen wir zur öffentlichen Kenntniß.

Wiesbaden, den 23. März 1899.

Der Magistrat.

In Vertretung: J. e. f.

Bekanntmachung.

Die königliche Eisenbahndirektion beabsichtigt, den vom Distrikt „Vor Heiligenborn“ nach dem Distrikt „Mellonenberg“ ziehenden Feldweg zu verlegen. Der Plan für die beabsichtigte Wegeverlegung liegt im Rathhause, Zimmer Nr. 55, offen.

Etwaige Einsprüche sind binnen einer Woche nach der erstmaligen Bekanntmachung auf Zimmer Nr. 55 mündlich oder bei dem Magistrat schriftlich einzulegen.

Der Oberbürgermeister.

1017a
In Vertretung: Körner.

Verdingung.

Die Erd- und Befestigungsarbeiten für den neuen Festplatz „Unter den Eichen“ sollen öffentlich vergeben werden.

Zeichnung und Bedingungen sind bei Herrn Obergeringieur Hartrath, Rathhaus, Zimmer Nr. 67, während der Vormittagsstunden von 11 bis 12 Uhr einzusehen.

Angebote, zu denen ebendasselbst die Formulare ausgehändigt werden, sind bis **Mittwoch, den 29. d. M., Vormittags 10 Uhr,** postfrei und mit der Aufschrift „Angebot auf Erd- und Befestigungsarbeiten „Unter den Eichen“ im Rathhause, Zimmer Nr. 41, einzureichen.

Wiesbaden, den 23. März 1899.

Stadtbauamt, Abth. für Straßenbau.

Der Obergeringieur:

Richter.

Zwei Krankenwärter gegen guten Lohn bei vollständig freier Station zum alsbaldigen Eintritt gesucht.

1012a

Städt. Krankenhaus Verwaltung.

Bei dem städtischen Krankenhause dahier wird zum baldigen Eintritt eine zuverlässige **Krankenwärterin** gesucht.

Das Anfangsgehalt beträgt monatlich 35 Mark bei freier Station.

Wiesbaden, den 10. März 1899.

970a
Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Eine unabhängige Frau geachteten Alters als Wärterin gegen guten Lohn bei vollständig freier Station zum baldigen Eintritt gesucht.
Wiesbaden, den 23. März 1899.
Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Einige kräftige Mädchen
für gewöhnliche Küchen- und Hausarbeit gesucht.
1001a Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.
Die Beiträge für das Rechnungsjahr 1. April 1898/99 zu den Fonds zur Entschädigung der Besitzer für gefallene Pferde infolge Rot-, Milz- oder Maulbrand-Erkrankung und für Rindvieh infolge Lungen- seuche, Milz- oder Maulbrand-Krankheit sind zur Zahlung fällig geworden.
Der Beitrag beträgt pro Pferd = 30 Pfg. und pro Rind = 10 Pfg.
Die Besitzer von Pferden und Rindern werden hierdurch aufgefordert, die Beiträge innerhalb der nächsten 8 Tage zur Stadtkasse — Zimmer Nr. 2 — einzuzahlen.

Bemerkt wird, daß besondere schriftliche Zahlungs-Aufforderungen an die einzelnen Zahlungspflichtigen von hier aus nicht ausgegeben werden.
Die Stadtkasse ist an den Werktagen von Vormittags 8 1/2 Uhr bis Mittags 12 1/2 Uhr geöffnet.
Wiesbaden, den 23. März 1899.
1014a Die Stadtkasse.

Fremden-Verzeichniss.
vom 24. März 1899. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Adler.	Hotel Metropole.
Katenkamp m. Fr. Bremen	Herzberg, Kfm. Stockholm
Speyer Köln	Petersen, Kfm. m. Frau Freiburg
Gmelin jr. Stuttgart	Trantia, Dr. med. Kreuznach
Lieven Hildesheim	Glade, Consul m. Frau Boberstein
Una Frankfurt	Glade, 2 Frl. Boberstein
Wehmeyer Karlsruhe	von Decker, Fr. Boberstein
Bahnhof-Hotel.	Nonnenhof.
Sohler, Kfm. Mannheim	Fuhrmann, Kfm. Köln
Katterbach Rhens	Kallen, Kfm. Aachen
Hotel Bellevue.	Reuter, Kfm. Hanau
Power, Frl. m. Bed. London	Meurer Köln
Schwarzer Beck.	Strienz, Kfm. Stuttgart
von Essen, Fr. Baron m. Bed. Kaster	Hamann, Kfm. Edenkoben
Bary, Fr. m. S. Loda	Mimm, Kfm. Krefeld
Riedel, Dr. Berlin	
Roloff, Rent. m. Frau Schwiebus	
Hotel Einhorn.	Hotel Oranien.
Gless, Fr. Heidelberg	Graham, Frl. England
Kramer, Kfm. Berlin	Webster, Frl. England
Müller, Kfm. Köln	Bankert, G., Frl. England
Enders, Kfm. Offenbach	Bankert, M., Frl. England
Eske, Kfm. Berlin	Platz Hotel.
Nouhaus, Kfm. Köln	Böschnitz, Kfm. m. Frau Frankfurt
Magnus, Kfm. Hamburg	Pauli, Fr. München
Eisenbahn-Hotel.	Zur guten Quelle.
Meyer, Kfm. Berlin	Nathmann jr., Kfm. Giessen
Bergmann, Kfm. "	Kramer, Ingen. Darmstadt
Köhler, Kfm. "	Heymach, Kfm. Königstein
Erbsprinz.	Quisisana.
Franke, Kfm. Schwarzwald	von Tessen, Freih. Berlin
Brückner, Frl. Niederrhausen	Neumann, Leut. Waldenburg
Pfützenmeier Stuttgart	Rhein-Hotel.
Satow, Frl. Tonderden	Arnold, Fr. Magdeburg
Satow, Frl. Idstein	Hartkopf, Kfm. Solingen
Hess, Kfm. Eschwege	Bückart, Kfm. Köln
Jäger, Fr. Coblenz	Müller, Fr. Bürgermeister
Rump, Kfm. Heidelberg	Lindemann, Frau m. Fam. Berlin
Piller, Frl. Frankfurt	Ritter's Hotel garni u. Pension.
Buchholz Witten	Granat, Kfm. m. Fr. Moskau
Stein, Kfm. "	Loos, Kfm. m. Fr. Hagen
Grüner Wald.	Römerbad.
Engelhardt, Kfm. m. Fr. Offenbach	Maegde, Fabrikbes. m. Frau Berlin
Babst, Kfm. Hamburg	
Breidenbach, Kfm. M.-Gladbach	
Hotel Vier Jahreszeiten.	Hotel Rose.
Hüssener Essen	Wöhler, Kfm. m. Frau Hamburg
Kaiser-Bad.	Friedländer, Dr. med. Wien
Mog, Hauptm. Trier	Braemer, Rittergutsbesitzer u. Landtagsabgeordneter m. Fam. Kelmischkeiten
Autennith, Kfm. Blaubeuren	Herstadt, Frau m. Fam. u. Dienerschaft Köln
v. d. Boroh, Kfm. Haag	Roth Breslau
Hotel Kaiserhof.	von Köppen, Offiz. Berlin
Schwarz, Dr. Köln	Schützenhof.
von Wolff, Offiz. m. Fr. Darmstadt	Hessenbruch, Fr. Düsseldorf
Hotel Karpen.	Kornbusch, Frl. Ronsdorf
Wagner, Steinbruchbesitzer Köln-Baierfeld	Weisser Schwan.
Kandel, Kfm. Düsseldorf	Wonek, Prof. Marburg
Star, Kfm. Heidingsfeld	Hotel Schweinsberg.
Goldene Kette.	Keeser, Kfm. Paris
Albach, Sophie, Frl. Offenbach	Bayerle, Kfm. Köln
Albach, Clothilde, Frl. Offenbach	Hotel Tannhäuser.
	Dahmen, Kfm. Köln
	Distelburger, Kfm. Berlin
	Sussemühl, Kfm. Düsseldorf
	Weil, Kfm. Karlsruhe
	Taunus-Hotel.
	von Kozanski, m. Frau Magdeburg
	von Beckerath, Offizier Strassburg
	Koenig
	Jungbluth Gelsenkirchen
	Lutz, Kfm. Nürnberg

Stecher, Offizier m. Frau Dresden	Redlich Geisenheim
Dresden	Pulch, Frau m. Schwester Katzenelnbogen
Treitner, Kfm. Strassburg	In Privathäusern:
Fränkel Kfm. Köln	Curantalt Dr. Abend.
Hoepfner, Kfm. Pirmasens	Abel, Prof. Dr. Berlin
Wachs, Kfm. Berlin	Villa Capri.
Hotel Union.	Berlin
Böhringer, Kfm. Stuttgart	Franke, Fr. Berlin
Burekhardt, Kfm. Gr. Keula	Figee, Fabrikant Haarlem
Stoeg, Kfm. Frankfurt	Figee, Fr. "
Brill, Kfm. Berlin	Brack, Fr. "
Simon, Seligenstadt	Pension Credé.
Hotel Victoria.	Dresden
von Perthes, Exco., Gen.-Leut. Frankfurt	Gess, Prof. Dresden
Niepmann, Fabrikant m. Fr. Graefrath	Kraus, Geh. Hofrath Prof. Dresden
Kaiser. B.-Baden	Simms, Villa Elisa. Hamburg
van Schreven, Leut. z. See m. Arnheim	Müller, Oberförster Altsiehe
Lammert, Kfm. Stuttgart	Privatklinik Dr. Schütz.
Hotel Weins.	Neuburger, Frau m. Tochter Mainz
Siemring m. Frau u. Bed. Weisse Dr. m. Fr. Oestrich	de Bary Antwerpen
Skrotzki Limburg	Diefenbach, Frl. Russland
Moritz, Dir. Weiburg	Stiftstr. 2.
Metzler, Kfm. Frankfurt	Stöppel, Frl. Limburg

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.
Mittwoch, den 29. März d. J., Nachmittags 3 Uhr, wird das dem Lehrer Wilhelm Schmidt dahier zustehende Immobilien-Besitzthum, bestehend in einem zweistöckigen Wohnhaus mit Seitenbau und Hofraum, belegen an der Platterstraße zwischen Joseph Sigwart und Heinrich Schmeiß, 25 000 Mark taxt i. im Gerichtsgebäude, Zimmer No. 61, zwangsweise öffentlich versteigert werden.
Wiesbaden, den 15. Februar 1899.
976 Königlich-kant. Amtsgericht 5.

Holzversteigerung.

Montag, den 27. d. Mts., Vormittags 10 Uhr, kommen im Celer Gemeindewald in verschiedenen Distrikten zur Versteigerung:
43 lärche Stämme und Stangen von 5,84 fm,
12 tannen Stämme von 3,27 fm,
183 rm kiefern Knüppelholz (theilweise trockenes),
57 rm Reiserknüppel,
sodann zum zweitenmal

Distrikt Grunheide:
85 rm eichen Knüppelholz und
2500 Wellen.
Anfang Distrikt „Aar“, nahe der Hühnerstraße.
Orten, den 21. März 1899.
1696b Wirth, Bürgermeister.

Kantine des II. Bataillons Füsilier-Regiments No. 80.

in der Kaserne an der Schiersteinerstraße soll unter Umständen verpachtet werden. Die Bedingungen können auf dem Zahlmeister-Dienstzimmer in derselben Kaserne Vormittags von 9 bis 12 Uhr eingesehen werden.
Verseelte und mit der Aufschrift „Kantinen Verpachtung“ versehene Angebote sind bis 29. d. Mts. früh auf das Zahlmeister-Dienstzimmer portofrei einzuliefern.
Wiesbaden, den 19. März 1899.
II. Bataillon 80. Regiments.

Nichtamtliche Anzeigen.

Schusterstr. 46. **Konkurs-Ausverkauf** Schusterstr. 46. **Mainz.**

Die großen bestfortirten Waarenvorräthe der Konkursmasse Gebr. Lesom, Mainz, Schusterstraße 46, nämlich:

Herren-Anzüge schwarz, blau, braun, modif. farbig u., Jünglings-Anzüge desgleichen, Knaben-Anzüge von einfacher bis feinsten Art, Confirmanten-Anzüge Rammingarn und Cheviot, Paletots, Havelocks, Mäntel, Hosen, Westen, Joppen, Leinen- und Lüstergarderoben u. u.

werden zu ganz bedeutend ermäßigten Preisen ausverkauft. Das Stofflager ist noch reichhaltig mit Neuheiten fortirt und wird zu ebenfalls sehr ermäßigten Preisen ausverkauft. — Die Anfertigung nach Maß findet in seitheriger bewährter Weise statt. 79/151

Der Konkursverwalter

Dr. Schauer, Rechtsanwalt in Mainz.

Empfehle eine Partie guter Matragen von 10 Mt. an und höher, Strohsäcke g. 35 Mt. an und höher, Sophas von 38 Mt. an und höher, pol. 1- und 2stüchtige Kleiderschränke, kleine und große Küchenschränke, Berticovs, Kommoden mit und ohne Marmor, alle Arten Tische, Stühle und Spiegel, sowie ganze Ausstattungen zu den billigsten Preisen.

Jean Thüring, 1145 kein Baden, Marktstraße 23, St., gegenüber dem Einhorn

Die Herren-Kleider-Versteigerung

Neugasse 18/20

wird nicht fortgesetzt, dagegen findet

Freihand-Verkauf

Versteigerungs-Preisen

statt. Es sind noch vorrätig:

Herren und Jünglings-Anzüge, Radfahr- und Lawn tennis-Anzüge, einzelne Hosen etc. etc.

Außerdem eine Anzahl Stoffreste,

welche sich zu Anzügen, Hosen u. eignen. 1328
Der Schluß dieses Ausverkaufs erfolgt Ende dieses Monats.

Garant. rein. Schmalz pr. Pfd. 45 Pfd., bei 5 Pfd. 4 40 Pfd. Chr. Knapp, Sedanplatz 7. 3085*
Prima gelbe Kartoffeln pr. Rumpf 25 Pfd. 3085*
Chr. Knapp, Sedanplatz 7.
Prima Anzudeholz pr. Ctr. 1.50, ganz fein 2 M. 3086*
Chr. Knapp, Sedanplatz 7.

Zu verkaufen:
1 Bett mit Sprungrahmen, 1 Tisch, 1 Commode, 1 Kasten und 1 Waschtische. 3065* Platterstr. 64.

Wer leibt einer Artista
150 Mark
gegen hohe Zinsen u. monatliche Rückzahlung. Off. u. B. Z. an die Exp. d. Bl. 3081*

Schantelpferd
billig zu verkaufen.
Mauritiusstraße 8, I. links.

Zahnschmerzen. 1517
hohle Zähne, Zahnsitt von Herm. Musche, Magdeburg. Pl. 50 Pfd. Einfachste Anwendung, best. Erfolg. Hier bei G. Moebus, Drog., Taunusstraße 25, und W. Graefe, Drog., W.-berg. 87.

Herrenrad,
prima Fabrikat, sehr gut erhalten, zum Verkauf. W.-berg. 16, I. St., bei Riegler. 2995*

Piano oder Tafelklavier zu kaufen gesucht. Off. unter B. 3031, an die Exp. 3031*

Butterbrot 10 Pfd. Mt. 5, Koch, 50 Tische, Destr. B1602*
In Altsiech per Pfd. 56 Pfg., in Altsiech " 60
1792 Altsiechstraße 40

Hoch Brasch
Wiesbaden
19 Taunusstraße 19.
Kautschuk-Stempel, Typen, Signirstempel, Emallschilder, Clichés, Gravirungen, Schablonen, Siegelmarken.
Stempelfarben in Blochdosen und Flaschen etc.
Stets Neuheiten.
Illustrirte Preisliste gratis.

Fertige Oelfarbe
haltbar
für innere und äußere Anstriche
Pfund von 40 Pfd. an
bei
Oscar Siebert,
Drogerie, Taunusstraße 5

Altes Gold und Silber
kauft zu realen Preisen
F. Lehmann, Goldarbeiter,
3610 Taunusstraße 1, I. Etage.
Ein junger schwarzer Schnürring
rafferen, preiswerth zu verkaufen. Näheres Mauritiusstraße 8, I. St. links.

Hypothesen,
Kapital, sowie Darlehen u. Schuldchein unter coulantem Zahlungsberechnungen stets zu hoch durch C. A. Welter, Kreuznach u. Verkauf von Häusern und Grundstücken. Gewissenhafte Vertreter überall gesucht. Bei Anfragen ist Rückporto beizufügen.

Trauringe
mit eingetauchten Feingehaltsstempel, in allen Preisen, stets zu bekannt billigen Preisen, sowie sämtliche

Goldwaaren
in schöner Auswahl. 1184
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Schmerzloses Ohrlochbohren gratis

Husten und Heiserkeit
findet man mit den seit Jahren bewährten

Waltier's Honigzwiebelbonbons

Zu haben bei Apotheker Otto Siebert, Marktstraße 10. 653

Troßlose Kranke erh. tolllos los Methode zur sicheren Heilung! Spezialist Raderföller, Berlin N. 101. B166

Fertige Oelfarbe
haltbar
für innere und äußere Anstriche
Pfund von 40 Pfd. an
bei
Oscar Siebert,
Drogerie, Taunusstraße 5

Arbeitsnachweis

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Arbeitsuchenden

wird eine Nummer des Wiesbad. Generalanzeigers mit allen eingelaufenen Anzeigen, in denen offene Stellen angeboten werden, in der Expedition Marktstraße 30, Eingang Hauptgasse, Nachmittags 4 Uhr 15 Minuten gratis verabreicht.

Stellenangebote

jeder Art erhalten eine außerordentlich große Verbreitung in Wiesbaden und ganz Nassau. Wiesbad. Generalanzeiger.

Vereln für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathhaus. Abtheilung für Männer.

Arbeit finden:

- 4 Buchbinder
- 2 Dreher, 2 Holz-, 2 Eisen-
- 3 Friseur - 6 Gärtner
- 1 Glaser
- 5 Maler - 7 Radierer
- 3 Sattler - 20 Schlosser
- 5 Schmiede - 12 Schneider
- 5 Schneider - 3 Schuhmacher
- 8 Tapezierer - 8 Wagner
- 3 Zimmerleute
- Bedienten für Päder, Buchbinder, Conditor, Friseur, Gärtner, Kellner, Küfer, Radierer, Schneider, Schuhmacher, Schreiner, Spengler, Tapezierer, Tischler, Schriftsetzer.
- 20 Hausknechte
- 5 Herrschaftsdienster
- 5 Silber- u. 5 Kupferpuher.
- Arbeit suchen:
- 2 Buchbinder - 2 Schriftsetzer
- 4 Kaufleute - 3 Kellner
- 2 Köche - 3 Küfer
- 4 Maschinisten - 4 Heizer
- 2 Schuhmacher
- 3 Spengler - 3 Installateure
- 2 Kusther - 2 Bureaugehülfe
- 4 Bureauarbeiter
- 11 Hausknechte
- 5 Herrschaftsdienster - 5 Kutscher
- 7 Fuhrknechte
- 14 Fabrikarbeiter
- 17 Tagelöhner - 12 Erdarbeiter
- 5 Krankenwärter.

Städtisches Arbeitsamt Mainz

Platzmarktstraße 32. Offene Stellen: 21. März 1899.

- 1 Radierer auf seine Möbelarb., 1 auf Wagen, 1 auf Möbel
- 1 Carriagearbeiter
- 2 Dreher (Holz), 2 (Metall)
- 1 Friseur
- 1 Kuchenecht - 1 Gärtner
- 3 Glaser, Radmenmacher
- 2 Tischknechte
- 2 Installateure u. Spengler
- 3 Küfer - 15 Maurer
- 2 Maschinisten - 3 Sattler
- 1 Tapezierer (Polsterer)
- 3 Schlosser - 2 Schmiede
- 12 Schneider, 1 f. Sigelpl.
- 10 Schreiner, 2 f. Villards,
- 2 a. Kisten, 1 a. Werkzeug
- 1 Metallpolierer
- 5 Schuhmacher - 1 Wagner
- 1 Läufer (selbst. Arbeiter)
- 3 Zimmerleute
- 30 Bedienten aller Art
- 1 Hausknecht, 2 Hausknechte
- 1 Kuchenecht aus Land
- 1 Krankenwärter
- 30 Tagelöhner
- 1 Herrschaftsdienster
- 18 Mädchen für Küche u. Haus
- 2 Kinderknechte
- 2 Küchenmädchen f. Hotel u. Restauration
- 2 Gehilfen Arbeiterinnen
- 2 Lehrmädchen f. Putz u. Confection.
- 2 Arbeiterinnen f. Damenkonfekt.
- 2 Monatsfrauen
- 2 Monatsmädchen
- 1 Monatsmädchen auf 1 Kinde.

Offene Stellen.

Männliche Personen.

Ein Barbiergehilfe, bei gut. Lohn, sofort und ein Lehr-ling gesucht 3074* Fr. Steinmetz, Dohheim.

Tapeziergehülfe sucht D. Dittler, Römerberg 29 *

Ein Wagner- u. ein Sattlergehülfe finden sofort dauernde Stelle bei J. Heisswenger, Schiersteinerstraße 9a.

Ein Wagner- u. ein Sattlergehülfe finden sofort dauernde Stelle bei J. Heisswenger, Schiersteinerstraße 9a.

Ein Wagner- u. ein Sattlergehülfe finden sofort dauernde Stelle bei J. Heisswenger, Schiersteinerstraße 9a.

Ein Wagner- u. ein Sattlergehülfe finden sofort dauernde Stelle bei J. Heisswenger, Schiersteinerstraße 9a.

Ein Wagner- u. ein Sattlergehülfe finden sofort dauernde Stelle bei J. Heisswenger, Schiersteinerstraße 9a.

Ein Wagner- u. ein Sattlergehülfe finden sofort dauernde Stelle bei J. Heisswenger, Schiersteinerstraße 9a.

Ein Wagner- u. ein Sattlergehülfe finden sofort dauernde Stelle bei J. Heisswenger, Schiersteinerstraße 9a.

Ein Wagner- u. ein Sattlergehülfe finden sofort dauernde Stelle bei J. Heisswenger, Schiersteinerstraße 9a.

Ein Wagner- u. ein Sattlergehülfe finden sofort dauernde Stelle bei J. Heisswenger, Schiersteinerstraße 9a.

Ein Wagner- u. ein Sattlergehülfe finden sofort dauernde Stelle bei J. Heisswenger, Schiersteinerstraße 9a.

Ein Wagner- u. ein Sattlergehülfe finden sofort dauernde Stelle bei J. Heisswenger, Schiersteinerstraße 9a.

Ein Wagner- u. ein Sattlergehülfe finden sofort dauernde Stelle bei J. Heisswenger, Schiersteinerstraße 9a.

Ein Wagner- u. ein Sattlergehülfe finden sofort dauernde Stelle bei J. Heisswenger, Schiersteinerstraße 9a.

Ein Wagner- u. ein Sattlergehülfe finden sofort dauernde Stelle bei J. Heisswenger, Schiersteinerstraße 9a.

Ein Wagner- u. ein Sattlergehülfe finden sofort dauernde Stelle bei J. Heisswenger, Schiersteinerstraße 9a.

Ein Wagner- u. ein Sattlergehülfe finden sofort dauernde Stelle bei J. Heisswenger, Schiersteinerstraße 9a.

Ein Wagner- u. ein Sattlergehülfe finden sofort dauernde Stelle bei J. Heisswenger, Schiersteinerstraße 9a.

Ein Wagner- u. ein Sattlergehülfe finden sofort dauernde Stelle bei J. Heisswenger, Schiersteinerstraße 9a.

Ein Wagner- u. ein Sattlergehülfe finden sofort dauernde Stelle bei J. Heisswenger, Schiersteinerstraße 9a.

Ein Wagner- u. ein Sattlergehülfe finden sofort dauernde Stelle bei J. Heisswenger, Schiersteinerstraße 9a.

Ein Wagner- u. ein Sattlergehülfe finden sofort dauernde Stelle bei J. Heisswenger, Schiersteinerstraße 9a.

Ein Wagner- u. ein Sattlergehülfe finden sofort dauernde Stelle bei J. Heisswenger, Schiersteinerstraße 9a.

Ein Wagner- u. ein Sattlergehülfe finden sofort dauernde Stelle bei J. Heisswenger, Schiersteinerstraße 9a.

Ein Wagner- u. ein Sattlergehülfe finden sofort dauernde Stelle bei J. Heisswenger, Schiersteinerstraße 9a.

Ein Wagner- u. ein Sattlergehülfe finden sofort dauernde Stelle bei J. Heisswenger, Schiersteinerstraße 9a.

Ein Wagner- u. ein Sattlergehülfe finden sofort dauernde Stelle bei J. Heisswenger, Schiersteinerstraße 9a.

Sattlerlehrling gesucht. Carl Fabr. Dülfsstraße. 3069 *

Schreinerlehrling sucht. 3052* Karl Gies, Röderstr. 9.

Führer f. Gärtnerlei Wieser, Blatterstraße 64. 3010*

Schreinerlehrling sucht. 3052* Karl Gies, Röderstr. 9.

Schreinerlehrling sucht. 3052* Karl Gies, Röderstr. 9.

Schreinerlehrling sucht. 3052* Karl Gies, Röderstr. 9.

Schreinerlehrling sucht. 3052* Karl Gies, Röderstr. 9.

Schreinerlehrling sucht. 3052* Karl Gies, Röderstr. 9.

Schreinerlehrling sucht. 3052* Karl Gies, Röderstr. 9.

Schreinerlehrling sucht. 3052* Karl Gies, Röderstr. 9.

Schreinerlehrling sucht. 3052* Karl Gies, Röderstr. 9.

Schreinerlehrling sucht. 3052* Karl Gies, Röderstr. 9.

Schreinerlehrling sucht. 3052* Karl Gies, Röderstr. 9.

Schreinerlehrling sucht. 3052* Karl Gies, Röderstr. 9.

Schreinerlehrling sucht. 3052* Karl Gies, Röderstr. 9.

Schreinerlehrling sucht. 3052* Karl Gies, Röderstr. 9.

Schreinerlehrling sucht. 3052* Karl Gies, Röderstr. 9.

Schreinerlehrling sucht. 3052* Karl Gies, Röderstr. 9.

Schreinerlehrling sucht. 3052* Karl Gies, Röderstr. 9.

Schreinerlehrling sucht. 3052* Karl Gies, Röderstr. 9.

Schreinerlehrling sucht. 3052* Karl Gies, Röderstr. 9.

Schreinerlehrling sucht. 3052* Karl Gies, Röderstr. 9.

Schreinerlehrling sucht. 3052* Karl Gies, Röderstr. 9.

Schreinerlehrling sucht. 3052* Karl Gies, Röderstr. 9.

Schreinerlehrling sucht. 3052* Karl Gies, Röderstr. 9.

Schreinerlehrling sucht. 3052* Karl Gies, Röderstr. 9.

Schreinerlehrling sucht. 3052* Karl Gies, Röderstr. 9.

Schreinerlehrling sucht. 3052* Karl Gies, Röderstr. 9.

Schreinerlehrling sucht. 3052* Karl Gies, Röderstr. 9.

Schreinerlehrling sucht. 3052* Karl Gies, Röderstr. 9.

Schreinerlehrling sucht. 3052* Karl Gies, Röderstr. 9.

Tüchtige Tailen- Arbeiterin sowie Lehrmädchen gesucht. Therese Matt, Damentonfektion, Adelheidstr. 30.

Ein junges Kaufmädchen gesucht. Adolf Klein, Langgasse 48. 4186

Ein tüchtiges Mädchen für Haus- u. Küchenarbeit sofort gesucht. „Kochmutter Hof“, Friedrichstraße 44.

Ein ordentliches Lehrmädchen sowie ein Kaufmädchen sofort gesucht. Mina Hethelmer, Webergasse 7.

Ein junges Mädchen auf dauernd gesucht. Wiesbadener Staniols- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Markt. 3.

Ein junges Mädchen auf dauernd gesucht. Wiesbadener Staniols- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Markt. 3.

Ein junges Mädchen auf dauernd gesucht. Wiesbadener Staniols- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Markt. 3.

Ein junges Mädchen auf dauernd gesucht. Wiesbadener Staniols- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Markt. 3.

Ein junges Mädchen auf dauernd gesucht. Wiesbadener Staniols- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Markt. 3.

Ein junges Mädchen auf dauernd gesucht. Wiesbadener Staniols- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Markt. 3.

Ein junges Mädchen auf dauernd gesucht. Wiesbadener Staniols- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Markt. 3.

Ein junges Mädchen auf dauernd gesucht. Wiesbadener Staniols- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Markt. 3.

Ein junges Mädchen auf dauernd gesucht. Wiesbadener Staniols- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Markt. 3.

Ein junges Mädchen auf dauernd gesucht. Wiesbadener Staniols- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Markt. 3.

Ein junges Mädchen auf dauernd gesucht. Wiesbadener Staniols- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Markt. 3.

Ein junges Mädchen auf dauernd gesucht. Wiesbadener Staniols- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Markt. 3.

Ein junges Mädchen auf dauernd gesucht. Wiesbadener Staniols- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Markt. 3.

Ein junges Mädchen auf dauernd gesucht. Wiesbadener Staniols- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Markt. 3.

Ein junges Mädchen auf dauernd gesucht. Wiesbadener Staniols- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Markt. 3.

Ein junges Mädchen auf dauernd gesucht. Wiesbadener Staniols- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Markt. 3.

Ein junges Mädchen auf dauernd gesucht. Wiesbadener Staniols- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Markt. 3.

Ein junges Mädchen auf dauernd gesucht. Wiesbadener Staniols- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Markt. 3.

Ein junges Mädchen auf dauernd gesucht. Wiesbadener Staniols- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Markt. 3.

Ein junges Mädchen auf dauernd gesucht. Wiesbadener Staniols- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Markt. 3.

Ein junges Mädchen auf dauernd gesucht. Wiesbadener Staniols- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Markt. 3.

Ein junges Mädchen auf dauernd gesucht. Wiesbadener Staniols- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Markt. 3.

Ein junges Mädchen auf dauernd gesucht. Wiesbadener Staniols- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Markt. 3.

Ein junges Mädchen auf dauernd gesucht. Wiesbadener Staniols- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Markt. 3.

Ein junges Mädchen auf dauernd gesucht. Wiesbadener Staniols- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Markt. 3.

Ein junges Mädchen auf dauernd gesucht. Wiesbadener Staniols- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Markt. 3.

Ein junges Mädchen auf dauernd gesucht. Wiesbadener Staniols- und Metallkapsel-Fabrik A. Flach, Markt. 3.

Für Schreiner!

In dem zur Concursmasse der Wittwe des Schreinermeisters Peter Kilian gehörigen neuerbauten Hause Seerobenstraße 9, hier, ist eine geräumige

Schreinerwerkstätte

sofort zu vermieten. Einem Schreinergehilfen bietet sich Gelegenheit zum Beginn eines eigenen Geschäftes, indem er sämtliches Werkzeug und die vorhandenen Holzvorräte käuflich mitübernehmen könnte.

Näheres durch den Concursverwalter Rechtsanwalt und Notar Justizrath Emmerich, Rheinbahnstraße 3.

Kirchgasse 23, Paul Wielisch, 23, Spezialist für Haarleidende (kein Arzt). Erfinder d. einzig dastehenden u. absolut sicher wirkenden

Heilmethode gegen Haarausfall und Kahlköpfigkeit, sowie vollständige Entfernung der so lästigen, wie schädlichen Kopfschuppen. (15jährige Erfahrung.)

Attest. Da mein Haar in starkem Maße längere Zeit ausgefallen, begab ich mich in Behandlung von Herrn Wielisch. Schon nach kurzer Zeit hörte der Haarausfall vollständig auf und bemerkte einen kräftigen Nachwuchs, so daß ich meinen Lebensgenossen die Behandlung empfehlen kann.

788/39. Weitere Original-Atteste liegen zur Ansicht.

Kirchgasse 23, Paul Wielisch, 23, Spezialist für Haarleidende (kein Arzt). Erfinder d. einzig dastehenden u. absolut sicher wirkenden

Heilmethode gegen Haarausfall und Kahlköpfigkeit, sowie vollständige Entfernung der so lästigen, wie schädlichen Kopfschuppen. (15jährige Erfahrung.)

Attest. Da mein Haar in starkem Maße längere Zeit ausgefallen, begab ich mich in Behandlung von Herrn Wielisch. Schon nach kurzer Zeit hörte der Haarausfall vollständig auf und bemerkte einen kräftigen Nachwuchs, so daß ich meinen Lebensgenossen die Behandlung empfehlen kann.

788/39. Weitere Original-Atteste liegen zur Ansicht.

Kirchgasse 23, Paul Wielisch, 23, Spezialist für Haarleidende (kein Arzt). Erfinder d. einzig dastehenden u. absolut sicher wirkenden

Heilmethode gegen Haarausfall und Kahlköpfigkeit, sowie vollständige Entfernung der so lästigen, wie schädlichen Kopfschuppen. (15jährige Erfahrung.)

Attest. Da mein Haar in starkem Maße längere Zeit ausgefallen, begab ich mich in Behandlung von Herrn Wielisch. Schon nach kurzer Zeit hörte der Haarausfall vollständig auf und bemerkte einen kräftigen Nachwuchs, so daß ich meinen Lebensgenossen die Behandlung empfehlen kann.

788/39. Weitere Original-Atteste liegen zur Ansicht.

Kirchgasse 23, Paul Wielisch, 23, Spezialist für Haarleidende (kein Arzt). Erfinder d. einzig dastehenden u. absolut sicher wirkenden

Heilmethode gegen Haarausfall und Kahlköpfigkeit, sowie vollständige Entfernung der so lästigen, wie schädlichen Kopfschuppen. (15jährige Erfahrung.)

Attest. Da mein Haar in starkem Maße längere Zeit ausgefallen, begab ich mich in Behandlung von Herrn Wielisch. Schon nach kurzer Zeit hörte der Haarausfall vollständig auf und bemerkte einen kräftigen Nachwuchs, so daß ich meinen Lebensgenossen die Behandlung empfehlen kann.

788/39. Weitere Original-Atteste liegen zur Ansicht.

Kirchgasse 23, Paul Wielisch, 23, Spezialist für Haarleidende (kein Arzt). Erfinder d. einzig dastehenden u. absolut sicher wirkenden

Heilmethode gegen Haarausfall und Kahlköpfigkeit, sowie vollständige Entfernung der so lästigen, wie schädlichen Kopfschuppen. (15jährige Erfahrung.)

Attest. Da mein Haar in starkem Maße längere Zeit ausgefallen, begab ich mich in Behandlung von Herrn Wielisch. Schon nach kurzer Zeit hörte der Haarausfall vollständig auf und bemerkte einen kräftigen Nachwuchs, so daß ich meinen Lebensgenossen die Behandlung empfehlen kann.

788/39. Weitere Original-Atteste liegen zur Ansicht.

Kirchgasse 23, Paul Wielisch, 23, Spezialist für Haarleidende (kein Arzt). Erfinder d. einzig dastehenden u. absolut sicher wirkenden

Heilmethode gegen Haarausfall und Kahlköpfigkeit, sowie vollständige Entfernung der so lästigen, wie schädlichen Kopfschuppen. (15jährige Erfahrung.)

Attest. Da mein Haar in starkem Maße längere Zeit ausgefallen, begab ich mich in Behandlung von Herrn Wielisch. Schon nach kurzer Zeit hörte der Haarausfall vollständig auf und bemerkte einen kräftigen Nachwuchs, so daß ich meinen Lebensgenossen die Behandlung empfehlen kann.

788/39. Weitere Original-Atteste liegen zur Ansicht.

Kirchgasse 23, Paul Wielisch, 23, Spezialist für Haarleidende (kein Arzt). Erfinder d. einzig dastehenden u. absolut sicher wirkenden

Heilmethode gegen Haarausfall und Kahlköpfigkeit, sowie vollständige Entfernung der so lästigen, wie schädlichen Kopfschuppen. (15jährige Erfahrung.)

Attest. Da mein Haar in starkem Maße längere Zeit ausgefallen, begab ich mich in Behandlung von Herrn Wielisch. Schon nach kurzer Zeit hörte der Haarausfall vollständig auf und bemerkte einen kräftigen Nachwuchs, so daß ich meinen Lebensgenossen die Behandlung empfehlen kann.

788/39. Weitere Original-Atteste liegen zur Ansicht.

Bügelu, Victorische Schule, Tannusstr. 13.

Hallmayer's Pflanzendünger.

Wenn seine Pflanzen sich nicht, heute zum Düngemittel oh. Zeugnis Sachverständiger. Mit obiger Schutzmarke versehen, echte Packets für 15, 25, 40, 50 u. 60 g. i. Drogen, Farben, Blumen- und Samen-Handlungen.

Ein faub. will. Mädchen von auswärts f. Hausarbeit gef. Klehrstr. 7. III. r.

Wir suchen per 1. April ev. früher eine tücht., branchefundige Verkäuferin. Sprachkenntnisse erwünscht. Geschwister Frank, Weißwaren und Ausstattungen. Kleine Burgstraße 6.

In bürgerl. Haush. e. tüchtiges Hausmädchen gesucht. Moritzstraße 72, part. 4118

Ein Mädchen, welches selbstständig bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird zum 15. März gesucht. Auguststr. 13 pt.

Ein Mädchen gesucht für häusliche Arbeiten. Näh. Blücherstraße 6, Mittelbau, Partierre. 3999

Ein Mädchen gesucht für häusliche Arbeiten. Näh. Blücherstraße 6, Mittelbau, Partierre. 3999

Ein Mädchen gesucht für häusliche Arbeiten. Näh. Blücherstraße 6, Mittelbau, Partierre. 3999

Ein Mädchen gesucht für häusliche Arbeiten. Näh. Blücherstraße 6, Mittelbau, Partierre. 3999

Ein Mädchen gesucht für häusliche Arbeiten. Näh. Blücherstraße 6, Mittelbau, Partierre. 3999

Ein Mädchen gesucht für häusliche Arbeiten. Näh. Blücherstraße 6, Mittelbau, Partierre. 3999

Ein Mädchen gesucht für häusliche Arbeiten. Näh. Blücherstraße 6, Mittelbau, Partierre. 3999

Ein Mädchen gesucht für häusliche Arbeiten. Näh. Blücherstraße 6, Mittelbau, Partierre. 3999

Ein Mädchen gesucht für häusliche Arbeiten. Näh. Blücherstraße 6, Mittelbau, Partierre. 3999

Ein Mädchen gesucht für häusliche Arbeiten. Näh. Blücherstraße 6, Mittelbau, Partierre. 3999

Ein Mädchen gesucht für häusliche Arbeiten. Näh. Blücherstraße 6, Mittelbau, Partierre. 3999

Ein Mädchen gesucht für häusliche Arbeiten. Näh. Blücherstraße 6, Mittelbau, Partierre. 3999

Ein Mädchen gesucht für häusliche Arbeiten. Näh. Blücherstraße 6, Mittelbau, Partierre. 3999

Transporte mittelst Feder- rolle (ein- und zweispännig) sowie ganze Umzüge bei aug. bil. Berechnung übernimmt 4087 C. Stiefvater, Röderstr. 22 und Sealgasse 14.

Kein Hustenmittel übertrifft Kaisers Brust-Caramellen.

2360 notariell beglaubigte Zeugnisse beweisen den sicheren Erfolg bei Husten, Heiserkeit, Catarrh und Verschleimung.

Preis per Packet 25 Pf. bei: Otto Siebert, Apotheker in Wiesbaden, Louis Schild in Wiesbaden, Apotheker Ernst Kock's Drogerie in Wiesbaden Bismarck-Ring-Krankenstraße. 1557b

Preis per Packet 25 Pf. bei: Otto Siebert, Apotheker in Wiesbaden, Louis Schild in Wiesbaden, Apotheker Ernst Kock's Drogerie in Wiesbaden Bismarck-Ring-Krankenstraße. 1557b

Preis per Packet 25 Pf. bei: Otto Siebert, Apotheker in Wiesbaden, Louis Schild in Wiesbaden, Apotheker Ernst Kock's Drogerie in Wiesbaden Bismarck-Ring-Krankenstraße. 1557b

Preis per Packet 25 Pf. bei: Otto Siebert, Apotheker in Wiesbaden, Louis Schild in Wiesbaden, Apotheker Ernst Kock's Drogerie in Wiesbaden Bismarck-Ring-Krankenstraße. 1557b

Preis per Packet 25 Pf. bei: Otto Siebert, Apotheker in Wiesbaden, Louis Schild in Wiesbaden, Apotheker Ernst Kock's Drogerie in Wiesbaden Bismarck-Ring-Krankenstraße. 1557b

Preis per Packet 25 Pf. bei: Otto Siebert, Apotheker in Wiesbaden, Louis Schild in Wiesbaden, Apotheker Ernst Kock's Drogerie in Wiesbaden Bismarck-Ring-Krankenstraße. 1557b

Preis per Packet 25 Pf. bei: Otto Siebert, Apotheker in Wiesbaden, Louis Schild in Wiesbaden, Apotheker Ernst Kock's Drogerie in Wiesbaden Bismarck-Ring-Krankenstraße. 1557b

Preis per Packet 25 Pf. bei: Otto Siebert, Apotheker in Wiesbaden, Louis Schild in Wiesbaden, Apotheker Ernst Kock's Drogerie in Wiesbaden Bismarck-Ring-Kranken



Dieses altberühmte Bier, welches infolge seines großen Malz- und Würze-Extractes und geringen Alkoholes besonders **Kindern, Blutarmer, Wöchnerinnen, nährenden Müttern und Reconvalescenten** jeder Art von hohen medizinischen Autoritäten empfohlen wird, ist zu haben in **Wiesbaden bei F. A. Müller, Adelheidstraße 28.** 1884b

Umsonst und sofort

versende überallhin meine neue, sehr reichhaltige Auswahl von

Tapeten.

Beste Bezugsquelle für Händler u. Agenten. Niederlagen in allen Richtungen Deutschlands.

Hermann Stenzel, Tapeten-Engros-Geschäft.

1042

Laden und Contor: **Marktstraße 26** (Drei Könige).

Die vortheilhafteste Bezugsquelle für

Kaffee, Thee, Cacao,

findet man in Wiesbaden: Rheinstraße Nr. 55 und Michelsberg Nr. 20, bei

Gebr. Kayser,

Großhandlung in Kaffee, Thee, Cacao.

Streng reelle Bedienung.

Machen Sie bitte einen Versuch.

An Sonn- u. gesetzlichen Feiertagen geschlossen.

1856

Abonnements für das **II. Quartal** zum Preise von **5 M. 25 Pf.**

werden angenommen von allen Postanstalten Deutschlands auf das jetzt

ca. 65 000 Abonnenten

zählende und demnach die größte Verbreitung aller liberalen Zeitungen großen Stils im In- und Auslande bestehende, durch Reichhaltigkeit und sorgfältige Sichtung des Inhalts sich auszeichnende, täglich zweimal in einer Morgen- und Abend-Ausgabe, auch **Montags** erscheinende

Berliner Tageblatt

und Handelszeitung mit 5 werthvollen Beiblättern:

„**U L K**“
farbig illustriertes Witzblatt,
„**Deutsche Lesehalle**“
illustrierte Sonntagsbeilage,

„**Der Zeitgeist**“
feuilletonistisches Beiblatt
„**Technische Rundschau**“
illustrierte Fachzeitschrift,

Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau u. Hauswirtschaft

Im Roman-Feuilleton erscheint ein neuer hochinteressanter Roman von

Richard Voss: Sigurd Ekidal's Brant,

der, nach Form und Inhalt originell, die fortreizende Darstellungskraft des Verfassers zeigt und das Lesepublikum in hohem Grade fesseln wird.

Ausführliche Parlamentsberichte erscheinen in einer besonderen dritten Ausgabe, die, noch mit den Nachtzügen versehen, am Morgen des nächstfolgenden Tages den Abonnenten zugeht. — Probenummern gratis und franko von der Expedition Berlin SW.

Wiesbadener

Sanitäts-Dampf-Molkerei und Sterilisiranstalt

Trink-Salon. **Ph. Bargstedt, Schwalbacherstr. 27.** Telephon 307.

Gegründet 1882.

Alleinverkauf und Erzeugung der Prof. Dr. Gärtner'schen Fettmilch **D. R. P.** natürlichste und beste Säuglingsnahrung. Von Schmutz und Bakterien gereinigte Vollmilch, rationelle Trockenfütterung, sterilisierte Vollmilch, süße Magermilch, Buttermilch, feinste Centrifugen-Säuerahmbutter, — Siebkäse (Quark), alle Sorten Hart- und Weichkäse, 2098

als Specialität: **Schlagsahne fertig geschlagen.**



Grosse Auswahl! Billige Preise!

Silb. Herren-Rem. m. Goldrand von 13 Mark an.

Silb. Damen-Rem. m. Goldrand von 13 Mark an.

Regulator mit prima Schlagwerk, 14 Tage gehend, von 16 Mark an.

== Trauringe ==

Auf jede Uhr 2 Jahre schriftliche Garantie.

Robert Overmann, Webergasse 28. 1270

Dickwurz-Mühlen und Hacksel-Maschinen

liefert billigst **Fr. Wagner jr.,** Wiesbaden, Hellmündstr. 52. 3596

Ein weißes **Cachmir-Kleid**

für Commisantin zu verkaufen. Näheres **Höckerstraße 7,** Baden. 4691

5-6000 Karren Schutt

können gegen Vergütung von 20 Pf. pro Karren an der Füllgrube **Schlachthausstraße** abgeladen werden. Näheres bei **Karl Auer,** Adlerstraße 60, 1r. 4142

1. Qual. Rindfleisch 56 Pf.
1. Qual. Kalbfleisch 60 Pf.
fortwährend zu haben.

Adam Bomhardt, 946 **Walramstr. 17.**

Confirmations-Geschenke

bestehend in

Schmucksachen

empfiehlt in großer Auswahl zu den billigsten Preisen. 3082

G. Gottwald, Goldschmied,

7 **Faulbrunnenstraße 7.**

Gold. Trauringe gestem. fertige in jedem Preise.

Marmorwerke Baldunstein

Guido Krebs,

Zweigniederlassung Wiesbaden

Schlachthausstraße 18. — Teleph. Nr. 787.

Bau- u. Monumental-Arbeiten

Einrichtung von Metzgerläden.

Möbelplatten

in nur feinsten und dabei billiger Ausführung.

1297

Kostenanschläge rasch.

Gebrüder Rauh

Gräfrath bei Solingen

Stahlwarenfabrik,

Verandhaus I. Ranges.

Zur Probe versenden wir ein

feines Taschenmesser wie Zeichnung Nr. 405 (sog. Rider, schließt sich nur durch Druck auf die kleine Klinge) mit 2 aus prima Stahl geschmiedeten Klingen und Stahlfeder, echtes Hirschhornheft, doppelten Messingbeschlägen unter Garantie zum Preise von nur **Mark 1.35.**

Versand gegen Nachnahme

oder vorherige Einzahlung des Betrages, in diesem Falle Franco-Lieferung. Was nicht gefällt, nehmen wir gerne zurück, zahlen Betrag retour oder liefern Ersatz dafür. Also für den Besteller **kein**

Risiko!

Ganz umsonst und portofrei

versenden wir an Jedermann den neuesten **Prachtkatalog** mit über 1000 Abbildungen von Messern und Gabeln, Taschenmessern, Scheren, Bügel, Wägen, Fernrohre, Feldstecher, Haus- und Reisegegenstände aller Art, sowie Schmucksachen und sonstigen vielen praktischen Neuheiten.

Zahlreiche Anerkennungen laufen täglich ununterbrochen bei uns ein.

So schreibt z. B. Herr Klare:

„Gestern kam ich Ihnen mitteilen, daß ich mit den von Ihnen bezogenen Gegenständen sehr zufrieden bin. Man bekommt für sein Geld eine wirklich gute und reelle Waare. Ich werde mich sehr freuen, Ihre Firma und Fabrikate in meinem Geschäft u. Bekanntheit zu empfehlen.“

Hochachtungsvoll **Ferdinand Klare.**

Dresden.



BRILLANT

Fabrik-Mark.

Dresden.

60 Stück Matratzen in Stroh, Segras, Wolle, Feder und Koffhaar von 5-10

3091* **9 Ellenbogengasse, Möbel- und Bettenlager**

Allgemeine Sterbekasse

zu Wiesbaden.

Stand der Mitglieder: 1700. — Sterberente 500

Anmeldungen, sowie Auskunft bei den Herren: **M. Kall**

Adolphstraße 5; W. Bickel, Langgasse 20; H. Fuchs,

gasse 40; Joh. Bastian, Dachbindermeister, Draniensstraße

Ph. Born, Schachstr. 33; M. Sulzbach, Rerostraße 15.

Eintritt bis zum 45. Jahre frei; vom 45. bis 49. Jahre

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 72.

Samstag, den 25. März 1899.

XIV. Jahrgang.

Die Nacht der Liebe.

Roman von Theodor Forster.

99

„Eine sehr späte Stunde für Herrn von Castalant's Besuch; hätte er nicht auf morgen verschoben werden können?“
„Nein, Madame! Morgen bin ich schon über die Grenze, weit weg von Paris!“

„Ah, ich verstehe!“ entgegnete sie, ihn unverwandt anblickend. „Sie gedenken Lord Payton zu töten.“

„Allerdings! Eine Verleumdung, wie er sie mir geboten, kann nur mit Blut gesühnt werden. Ich bedauere, daß Sie nun Ihren Verehrer verlieren, aber“

„Bitte, entschuldigen Sie sich nicht, mein Prinz!“ entgegnete Madame mit vollkommenem Gleichmut, „er fing bereits an, mich zu langweilen. Da Sie abreisen, muß ich Ihnen wohl Gehör schenken, muß es selbst zu dieser unpassenden Stunde. Wollen wir uns nicht lieber in das Zimmer begeben?“

„Verlezt es etwa Ihr Stolzgefühl, daß ich mich hier eingeführt habe? Paradox, meine Schöne; wo, wenn ich fragen darf, empfangen Sie den letzten Besuch des Malers Sigurd Whitton? Er war Ihr Gemahl, nicht wahr, und man macht keine Umstände mit seinem Gemahl; Sie sehen, Madame, daß ich alles weiß.“

Sie lächelte, und dieses Lächeln steigerte seinen eifersüchtigen Horn zur Wut.

„Und Ihre Töchter, welche Sie einstließen wie ein wildes Tier, was ist mit ihr? Sie sehen, daß ich auch dieses weiß, und alle die Lügen, welche Sie mir von Anfang an erzählt haben, wie ist es mit diesen?“

„Mein Herr, Lüge ist ein häßliches Wort einer Dame gegenüber.“

„Keine Verstellung, Madame! Wollen Sie etwa leugnen?“

„Ich leugne nichts, ich bestätige nichts, Sie können glauben, was Ihnen beliebt.“

„Und glauben Sie wirklich nach all dem Geschehenen auch nur einen Moment, daß ich Sie zu meiner Gemahlin

machen werde, Sie, daß weggestoßene Weib dieses Whitton, die Mutter jenes Mädchens?“

„Halt, mein Herr!“ sprach Elina mit sprühenden Augen.

„Sie haben genug gesprochen, ich würde Sie nicht heiraten, Sie mit Ihrem diabolischen Temperament, mit Ihrer wahnwitzigen Eifersucht; und wenn Sie der König von Italien wären, statt, wie Sie es sind, der Besitzer eines bettelhaften Fürstentums. Ich denke wirklich nicht, daß ich je gemeint habe, Sie überhaupt zu heiraten. Sie sind viel zu alt und, Sie verzeihen, viel zu häßlich. Ich liebe schöne Männer, Sigurd Whitton und Lord Payton sind dieses wenigstens. Und von Gutewoos, Sie erinnern sich doch des österreichischen Marquis, Prinz? Ja, gut, von Gutewoos kommt nächste Woche nach Paris und drängt mehr als je, daß ich die Frau Marquise werden soll. Er ist jung, er ist schön, hat eine große Ahnenreihe und fabelhafte Reichtümer, dabei ist er nie abler Laune und viel zu wohl erzogen, um zu häßlicher Stunde bei einer Dame einzudringen und sie zu insultieren. Hier ist Ihr Ring, Prinz; er hat mir von Anfang an nicht gepaßt, und ich bin froh, ihn los zu sein. Er ist das einzige Geschenk, welches Sie mir je gemacht, und so habe ich glücklicherweise nichts zurückzugeben. Jetzt lassen Sie mich Ihnen gute Nacht sagen und glückliche Reise wünschen, denn ich habe wirklich sehr großes Verlangen nach Schlaf.“ Sie gähnte laut, als sie den schweren Diamant von ihrem Finger zog und ihm hinters Rücken steckte. „Gute Nacht, Prinz, und vergnügte Reise Ihnen beiden. Nehmen Sie Ihren Ring, mein Herr, und gehen Sie.“

Er nahm ihn und stand nach ihr sehend, mit leichten bläulich und flammenden Augen.

„Das sagen Sie mir? Gutewoos gedenken Sie also zu heiraten?“

„Gewiß, denn ich bin des Bühnenlebens müde.“

„Und dies soll das Ende sein?“

„Ja, wenn Sie nur endlich gehen wollten, gehen Sie, ich bestehe darauf!“

Er lachte. „Ich gehe, Madame, bitte, sagen Sie es nicht

mehr. Meinen Dank für Ihre guten Wünsche. Genehmigen Sie schon heute meine Gratulation, es ist ein glänzendes Los, Marquise von Gutewoos zu werden. Gute Nacht und Adieu!“

Er verneigte sich tief und entfernte sich durch das Ankleidezimmer und das Zimmer, in welchem Pauline noch immer den Wein hütete und jetzt fest eingeschlafen war. Er eilte an den Tisch und leerte den Inhalt eines in seiner Hand verborgenen kleinen Fläschchens in das Glas. In diesem Augenblick wurde heftig an dem Glockenzug gerissen. Pauline sprang empor, und Castalant verschwand durch die äußere Thür.

„Madame vergißt ihren Schlaftrunk nie, wie mit Pauline sagt,“ dachte er, als er mit einem satyrischen Lächeln in seinen wartenden Wagen sprang. „Sie wird ihn auch heute nicht missen wollen, und, einmal getrunken, hat sie eine längere Reise vor sich, als eine Hochzeitsreise an den österreichischen Kaiserhof. Gute Nacht also, Madame, und gute Reise!“

Von dem Fenster ihres Gemaches sah Lady Ottilie Payton ein kleines Stückchen des Februarhimmels. Sie lag auf einem niederen Sofa in Kissen begraben. Die großen, blauen, einst so glücklich strahlenden Augen waren trübe vom Wachen und Weinen.

Draußen erhob sich der Wind, die Bäume schüttelten sich, die Dunkelheit nahm zu, die ersten schweren Regentropfen begannen gegen das Fenster zu schlagen. Im Gemache nahm die Dämmerung noch schneller zu, so daß das blasser, kleine Gesicht kaum mehr zu sehen war. Den ganzen Tag war sie allein gewesen, müde an Leib und Seele; nun hörte sie mit gespannter Aufmerksamkeit nach dem Klange der geliebten Schritte, nach dem ersten Ton von dem heiteren Pfeifen, mit welchem er gewohnt war, sein Kommen anzukündigen. Für sie war die Zivilisationsstunde die wichtigste des Tages, denn um diese Zeit pflegte Felix stets nach Hause zu kommen, entweder sich anzukleiden oder zu speisen.

68,18

Neubestellungen

auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ (Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden) werden von den Austrägern, unseren mehr als 120 Filialen in Stadt und Land und der Haupt-Expedition Wiesbaden, Marktstr. 30 (Eingang Neugasse) entgegengenommen. Der Abonnementspreis beträgt pro Monat nur

40 Pfg.,

frei in's Haus 50 Pfg.

Ebenso nehmen alle Postanstalten, sowie jeder Briefträger Bestellungen auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ entgegen.

Postzeitungsliste Nr. 7864.

Die Nacht der Liebe.

Roman von Theodor Forster.

100

Die Dienerin trat ein, um die Lampen anzuzünden. „Noch nicht,“ sagte Ottilie mit sanfter Stimme, „ich liebe die Dämmerung, ist Wylord zurückgekehrt?“

„Nein, Wylord ist noch nicht zu Hause,“ entgegnete die Französin mit mitleidigem Blicke.

Wo war er heute, wo jetzt, bei ihr, bei jenem dunklen, bösen Weibe? O, was gäbe sie nicht darum, ihn wieder an sich fesseln zu können. Wollte Gott sie strafen, weil sie ihn grenzenlos liebte? Solche Fingebung mochte ein Unrecht sein; doch Recht oder Unrecht, sie wußte, daß dieses Gefühl nur mit ihrem Leben enden könnte.

Die Thür wird leise geöffnet und eine hohe Gestalt tritt in das Gemach, schreitet auf sie zu und kniet an ihrem Lager nieder. Plötzlich schlug sie die Augen auf.

„Ich bin es, Ottilie,“ sagte Felix.

Ihr trauriges Aussehen verwandelte sich mit einem Male in Ueberraschung und Freude. Sie schlang leidenschaftlich ihre Arme um seinen Hals und hielt ihn, als wenn sie ihn nie mehr von sich lassen wollte.

„Arme kleine Seele,“ sagte er mehr bewegt, als er erscheinen wollte, „Du bist den ganzen Tag allein gewesen? War niemand bei Dir, weder meine Mutter noch Isabella, den ganzen Tag?“

„Beide waren hier, Felix; Deine Mutter blieb eine Stunde und machte dann mit Willy Besuche, Isabella las mir den ganzen Morgen vor. Sie ist sehr gut, meine liebe, liebe Isabella. Sie sind alle gut, aber... ich will nur Dich!“

Damit zog sie ihn fester an sich, so daß er ihr Herz klopfen hören konnte.

„Arme, kleine Ottilie!“

Das ist alles, was er sagen kann, er legt sein Antlitz auf das Kissen neben das ihre. Er gedenkt des morgigen Tages.

Er weiß, so gewiß als er hier ruht, daß die Augen, die ihn töten, auch ihr Leben enden wird. Es erfüllt ihn

tiefe Verachtung für Elina und für sich selbst. Wie unwürdig fühlt er sich dieser reinen Seele, deren Herz er bricht. O, kam die Vergangenheit zurück, wie anders wollte er handeln, wie sollte sein ganzes Benehmen sich nur darauf richten, sein armes Weib glücklich zu machen. Allein es ist zu spät und das Ende gekommen.

„Ottilie,“ sagt er weich, „Ich war Dir kein guter Gatte, ich habe genug gefehlt, um jedes Verricht an Deine Liebe zu verlieren, aber, nicht wahr, Du liebst mich doch?“

„Und ob ich Dich liebe!“ flüsterte sie, ihn inniger umfassend.

„Ja, ich weiß es,“ spricht er mit unterdrücktem Seufzer, „es ist sehr gut von Dir, Ottilie, denn ich war ein Ungeheuer, das ist die Wahrheit, welches Deine Liebe nicht verdient. Und... und siehe, ich meine dies nicht wirklich, das weißt Du, aber wenn etwas sich ereignen, wenn ich,“ er lächelte gezwungen, „zum Beispiel sterben sollte.“

Doch sie unterbrach ihn mit einem hellen Schrei: „Felix!“

„Thörichtes Kind! Ich sehe doch nicht wie ein Sterbender aus! Ich spreche ja nur beispielsweise. Wenn ich nun sterben sollte, sagen wir morgen, könntest Du mir all mein Unrecht verzeihen, würdest Du keinen bitteren Gedanken haben? Sie erhebt sich rasch und versucht, ihn anzufassen; allein, immer noch lachend hält er sie so, daß sie sein Antlitz nicht sehen kann. „Antworte mir, mein Herz, würdest Du mir verzeihen?“

„Ich hatte nie in meinem Leben einen einzigen bitteren Gedanken gegen Dich, Felix, nie, also könnte ich nichts zu verzeihen haben. Wenn Du aber sterben solltest, sie hält atemlos an, „glaubst Du, ich könnte leben? Nein, ich könnte nie ein Leben haben außer durch Dich und in Dir!“

„Du glaubst dies,“ sagte er unruhig, „aber Du bist jung und denkst eben nur so!“

„Ich weiß es!“ ist ihre Antwort, und instinktiv weiß er es auch. „Run,“ sagt er nach einer Pause, „Neue kann Geschehenes nicht ungeschehen machen, aber ich wünsche

von ganzer Seele, daß ich die drei letzten Wochen wieder zurückrufen vermöchte. Ich hätte Dich glücklich machen sollen und habe es nicht gethan. Wenn, wenn mir noch die Zeit dazu bleibt, so will ich es gut machen, was ich verbrochen.“

Ich schwöre, ich werde es. Jetzt lasse mich gehen, ich habe Briefe zu schreiben und viel zu ordnen heute abend.“

„Du,“ sie hält inne und blickt ihn an, mit ach, so sehnsüchtigen Augen, „wirfst Du auszugehen, wie gewöhnlich, Felix?“

„Nein,“ spricht er lächelnd, „ich bleibe zu Hause, wie ungewöhnlich. Ottilie, lege Dich nieder bis zum Speisessen, ich will die Briefe in Deinem Zimmer schreiben. Du weißt, ich muß immer allein sein, wenn meine Schreibansätze kommen.“ Er öffnet sanft ihre Arme und geht.

Ottilie sinkt in die Kissen zurück und schließt die Augen, um die Thränen zurückzuhalten, die den Frauen kommen, sowohl in Freude als in Schmerz. Gerade jetzt ist ihre Freude so groß, daß sie beinahe Schmerz ist, sie vernimmt sie nicht zu fassen.

Felix begiebt sich durch das Ankleidezimmer in das reizende (spiegelbekleidete, atlasbehangene) Nestchen, Ottilies Zimmer, in dem er beide Thüren nur leise anlehnt.

Er zündet die Lampe selbst an, richtet Feder und Papier zurecht und legt sich zum Schreiben nieder. Er will für den schlimmsten Fall einige Abschiedszeilen für seine Mutter und Ottilie zurücklassen. Er wünscht, er hätte heute ein Testament gemacht, statt nach Wien zu gehen, doch dazu ist es nun zu spät. Titel und Güter fallen einem entfernten Verwandten zu, wenn nicht, ja, es giebt ein „wenn nicht“.

68,18

„Bei Gott,“ flüstert er, „wenn es nur der Fall wäre. Armes, kleines Ding, es würde sie trösten.“ Er beginnt zuerst den Brief an seine Mutter; er ist der leichtere. Er schreibt: „Hotel de Louvre, 26. Februar 18... Meine liebe Mutter!“ Dann hält er inne und dreht den goldenen Federstiel gedankenvoll zwischen den Fingern. Was soll er sagen? Der Brief ist doch noch schwieriger als jener an Ottilie.

Immobilienmarkt.

Immobilien zu verkaufen.

Zu verkaufen Haus mit gutgehender Schweinefleischerei. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Immobilien-Agentur.

Zu verkaufen elegante Villa mit Stallung, Remise etc., Martinsstr., für 75,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Bauplätze zu verk. im Besten — Viehr. Str. — Vorstr. — Dambachthal. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Die Villa Rosenkrantz, Leberberg 10, ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen Villa mit 3 Morgen Bauland, beste Lage in Diez. Näh. durch J. Chr. Glücklich.

Zu verk. sehr preiswerth reizende Villa mit Garten, am Wald in Gonsenheim bei Mainz. Näh. d. J. Chr. Glücklich.

Zu verk. 11. Villa mit Garten und Zubehör in Eltville, wegen Verlegung, durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen sehr preiswerth herrl. hochherrsch. Besitzung am Rhein durch J. Chr. Glücklich.

Zu verkaufen in frequenter Lage Haus mit Bäckerei für 50,000 M. durch J. Chr. Glücklich.

Franz-Abstrasse rentable Etagevilla per sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich.

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, Immobilien- und Hypothekengeschäft.

Neues Haus, Mitte der Stadt, mit Thorfahrt, Stallung für 8 Pferde, Remise für 3 Wagen, Futterraum und Garten, für 68,000 M. zu verkaufen durch

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Neues Stagenhaus in der Albrechtstr., mit Thorfahrt, 100 qm gr. Werkstätte, sehr rentabel, für 76,000 M. zu verkaufen. Kostenfreie Auskunft bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Neues Haus, 4-stöckig, sehr gut gebaut, 5 große Zimmer im Stod, zu verkaufen oder gegen ein Baumstück oder Bauplatz zu tauschen gesucht. Nähere Auskunft bei

Joh. Ph. Kraft, Zimmermannstr. 9, 1.

Mehrere Gehäuser, Bahnhof Dohheim, worin flotte Speiserei- und Flaschenbier-Geschäfte betrieben werden, mit 4 Zimmer und Küche im Stod, schöne Gärten dabei, für 45,000 M. mit 4—5,000 M. Anzahlung zu verkaufen durch den Beauftragten

Joh. Ph. Kraft, Wiesbaden, Zimmermannstr. 9, 1.

Verkaufs-Angebote.

Villen, Landhäuser, mit und ohne Stallungen, Privat-, Geschäfts- und Rentenhäuser in allen Stadtteilen.

Bauplätze und große Ländereien.

Ein sehr gut gehendes kleines Hotel mit Restaurant verbunden. Günstige Gelegenheit.

Eine Mahlmühle und Bäckerei mit großen Ländereien, sehr billig. Kleine Anzahlung.

Auf ein größeres Haus wird auch ein kleineres oder Ader in Zahlung angenommen. Durch den Agenten 1229

Nikolausstr. 5, Mathias Feilbach, Nikolausstr. 5.

Die Immobilien- und Hypotheken-Agentur von

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53,

empfehlen sich bei An- und Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen, Vermittlungen von Hypotheken u. s. w.

Ein Haus mit gutgehendem Droguen-, Colonial-, Material- und Farbaaren-Geschäft in bester Geschäfts-Lage, wegen Zurückziehung des Besitzers zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Zwei sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattete Stagenhäuser, obere Adelsstr., zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein sehr rentab. m. allem Comfort der Neuzeit ausgestattetes Stagenhaus, südwestl. Stadtteil, unter der Treppe zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Ein rentab. Haus m. gutgehendem Colonialwaaren- und Kohlen-Geschäft, ist wegen vorgerückten Alters des Besitzers zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Zwei rentab. Stagenhäuser, eins m. 11. Weinkeller, mittl. Rhein-Strasse, und ein rentab. Stagenhaus, Adolfsallee, zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

Mehrere rentab. Stagenhäuser m. Läden oder Werkstätten, im südl. Stadtteil, zu verk., zwei davon auch auf 11. Häuser oder Bauplätze zu verkaufen durch

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.

L. Neglein, Oranienstr. 3, Immobilien- und Hypothekengeschäft.

Verkauf von Häusern, Villen, Bauplätzen und Forderungen. Hypotheken für Stadt und Land.

Eine prachtvolle herrschaftliche Wohnung im Rheingau zu verkaufen durch L. Neglein, Oranienstr. 3.

Hochherrschastliche Besitzung

auch vorzügliches Speculationsobject in schönster Lage am Rhein, anwies Wiesbaden, mit einem Ertragnis von 15,000 Mark, ist sehr preiswerth zu verkaufen durch L. Neglein, Oranienstr. 3.

Neues Haus (Brachtbau) mit großem Weinkeller, Hof u. Garten, im mittleren Rheingau gelegen und auch für Weinbändler sehr geeignet, preiswerth zu verkaufen. Näh. durch L. Neglein, Oranienstr. 3.

Neues Haus mit 5-Zimmer-Wohnungen und moderner Einrichtung, im südlichen Stadtteil, preiswerth zu verkaufen. Näheres durch

L. Neglein, Oranienstr. 3, 1. Stod.

Speisewirtschaft mit Haus zu verkaufen. Günstige Zahlungs-Be- ding. Näh. durch L. Neglein, Oranienstr. 3 2885

Für Kapitalisten

kostenfreies Placement guter Hypotheken. Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa mit 9 Zimmern u. Manfarden, prächtig. Obst- und Biergarten ganz nahe dem Cur-Park, unter günstigen Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler.

Villa

mit 9 Zimmern, Badezimmer, ganz nahe den Kuranlagen, mit prächtigem Obhgarten, zu verkaufen, auch zum 1. April 1899 zu vermieten, durch 3720 Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

In bester Geschäfts-Lage ein sehr rent. Gehäuser, das Wohnung und einen großen Laden frei rent., unter günst. Beding. zu verk. durch Wihl. Schüssler, 3780 Jahnstr. 36.

Ein Stagenhaus

mit 3 großen Zimmer-Wohnungen und Garten, nahe der Rheinstraße, besonders für Beamte geeignet, für 34,000 M. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36, 2. St.

Villen

mit schönen Gärten, Nerothal, Vierstädterstr., Gustav-Freitagstr., Mainzerstr. zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa

mit 12 Zimmer, Sonnenbergerstr., schönem Garten, Familienverhältnissen halber sofort zum billigen Preise von 54,000 Mark zu verkaufen durch Wihl. Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa (Höhenlage) für 25,000 M. sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur Goldgasse 6.

Kostenfreie Vermittlung

für Käufer bei Nachweisung von Villen, Geschäftshäusern, Bergwerken, Ländereien etc. durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables Haus

worin sehr gut gehende Mehlerei betrieben wird, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Rentables neues Haus

mit kleinem Gärtchen mit 3—4,000 M. Anzahlung sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Stern, Goldgasse 6,

Agent für Hypotheken und Restkaufgelder, Finanzirungen.

Ein schönes Stagenhaus,

Nicolaistraße, welches eine Wohnung von 5 Zimmer frei rentiert, unter guten Bedingungen zu verkaufen durch Wilhelm Schüssler, Jahnstr. 36.

Villa,

Haltestelle der elektrischen Bahn, sofort zu verkaufen durch Stern's Immobilien-Agentur, Goldgasse 6.

Lignal.

D. Parkett- u. Linoleum-Bohrerwische d. Zukunft 1/2-Pfd.-Dose 1 Mk., 1/4-Kilo-Dose 1.80 M. Nur bei

Backe & Esklony, Wiesbaden, Taunusstr. 5, gegenüber dem Kochbrunnen. Drogerie und Parfümerie. Telefon 757. 949

Sargmagazin

Geisbergstr. 18.

Empfehle mein Lager aller Arten Holz- u. Metallsärgen. Carl Ruppert, Sargmeister.

Lumpen,

altes Eisen und Metalle kauft stets zu den höchsten Preisen

Georg Jäger, Firschgraben 18.

Telephon 651.

Auf Bestellung werden die Gegenstände pünktlich abgeholt.

Niemand versäume

die günstige Gelegenheit!

Wegen vollständiger Geschäfts-Aufgabe werden ca. 120 Kinderwagen, Sportwagen und Patent-Kinderstühle zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft im

Special-Magazin

Albrechtstr. 12

(kein Laden).

NB. Nur neue moderne Wagen in allen Farben, erstklassige Fabrikate 1198

Patente

Gebrauchs-Muster-Schutz, Waarenzeichen etc., erwirkt 506

Ernst Franke, Civ.-Ingenieur,

Goldgasse 2a, 1. St.

Feinste Landeier (keine Kisteneier),

extra dicke Waare vom Untermain, 3032

Stück 6 Pfg., bei mehr billiger.

C. F. W. Schwante, Schwalbacherstr. 49. Telefon 414.

Eierfarben

für Wiederverkäufer hohen Rabatt. 1284

Römerberg 2/4.

See.

Männer-Turnverein.



Samstag, den 25. März 1899, pünktlich um 9 Uhr:

Jahres-Hauptversammlung.

Tagesordnung:

1. Erstattung der Jahresberichte.
2. Feststellung des Etats für das nächste Geschäftsjahr.
3. Wahl der Rechnungsprüfer.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Neuwahl des Ehrengerichts.
6. Wahl der Abgeordneten zum Kreisturntag.
7. Bericht über den Feldbergtourtag.
8. Verschiedenes.

Um recht zahlreiches und pünktliches Erscheinen ersucht

1266

Der Vorstand.

Turn-Verein.



Zu dem am Samstag, den 25. d. Mts., Abends 8 1/2 Uhr, in der Turnhalle stattfindenden Vocal- und Instrumental-Concert der Gesangsriege laden wir unsere Mitglieder zu zahlreichem Besuche ergebenst ein

Der Vorstand.

Legitimationskarten sind am Eingange des Saales vorzuzeigen. 1298

Concerthaus Essighaus.

7 Schwalbacherstr. 7.

Nur noch einige Tage:

Große Concerte,

ausgeführt von dem Damenorchester „Sterne des Nordens“, 3072

Eintritt frei. C. Wolfert.

Heute wird Schweinefleisch ausgehauen, von Nachmittags ab:

Metzelsuppe.

frische Hausmacher Blut- u. Leberturk per Pfd. 50 Pfg., Preßkopf u. Bratwurk bei F. Budach, Walramstr. 22. 616

Restauration Jung,

3 Kellerstr. Wiesbaden, Kellerstr. 3.

(Früher Wirth der „Stadt Weisenburg“)

empfiehlt ein

vorzügliches Glas Bier, hell und dunkel,

reine Rheingauer Weine

Specialität: Johannisberger d. Firma Klein.

Gute bürgerliche Küche. 1303

The Berlitz School of Languages

4 Wilhelmstr. 4.

Engl., Franz., Ital., Russ., Span. für Erwachsene von Lehrern der betr. Nationalität, Deutsch für Ausländer. Nach der Methode Berlitz lernt der Schüler von der ersten

Section an frei sprechen. Unterricht von 8—12 und 3—10 Uhr Abends. Prospekte gratis und franco durch den 3892 Director G. Wiegand.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Roser's rother goldener

Malaga-Trauben-Wein

Gemisch unterucht und von hervorragenden Ärzten bestens empfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten, alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/4 Orig.-Fl. M. 2.20, per 1/2 Fl. M. 1.20. Zu haben nur in Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lade's Dispensar.

Neue u. gebr. Kasten-, Polster- und Küchenmöbel, große Auswahl in Betten, von 35 Mark an bis zu 140 Mark billig zu verkaufen 1208

Selenstr. 1, Möbellager.

40 Pfg.

Delfarbe,

streichfertig.

Georg See, Römerberg 2/4.

Fenster, Gallerien u. Rosetten

in größter Auswahl, sowie Neuvergolden von Spiegeln, Rahmen, u. s. w. zu den billigsten Preisen. 1321

Schwalbacher-Str. 3. C. Tetsch, Moritzstr. 7.

Spiegel- und Bilderrahmen-Geschäft.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaaren (darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Auslagen zu besichtigen. 1066